

KONTAKTE

PFARRBRIEF 1/2025



Hl. Kreuz · Maria Königin · St. Joseph
im Pastoralen Raum Bielefeld

www.maria-koenigin-bielefeld.de www.katholisch-bielefeld-ost.de

Aus dem Inhalt:

Ostergottesdienste Seite 4 / Familiengottesdienste Seite 8
Pastoraler Raum BI s. 12 / Wahlen in der Gemeinde s. 20



Kontaktpersonen



Pfarrer Norbert Nacke, Klosterplatz 1, 33602 Bielefeld, Tel.: 05 21 / 163 98 300
Pfarrer v. Ort Blaž Kovač, Tel. 05 21 / 163 98 843, maria-koenigin@pv-bielefeld-ost.de
Hauptbüro Liebfrauen Mo.–Fr. Tel. 163 98 800 – Mi. in St. Joseph: Tel. 163 98 860,
9–12 Uhr – Mi. in Baumheide 163 98 840, 16–18 Uhr und Fr. 9–12 Uhr

Pfarrzentrum Maria Königin, Donauschwabenstraße 38–40
Kirche St. Joseph, August-Bebel-Straße 7 · Kirche Hl. Kreuz, Grundstraße 30



Fraugemeinschaft Brake:
Agnes Stiller, Tel. 39 25 23

Fraugemeinschaft und
Caritas-Konferenz Baumheide
sowie Caritas-Konferenz Brake:

N.N. (Tel. 163 98 840 – Pfarrbüro)

Caritas-Konferenz St. Joseph:
N.N. (Tel. 163 98 860 – Pfarrbüro)



Kolping Baumheide:
Klaus Scherner, Murrelweg 1

Kolping Brake:
Georg Rother, Tel. 33 27 37

Kirchenchor Maria Königin:
Karl-Heinz Berlik, Tel. 76 32 22

Songgruppe »Sponties«:
Brigitte Redeker, Tel. 76 36 23

Kindergarten St. Joseph:
Martina Stute, Tel. 6 42 42

St. Joseph Pflege und Wohnen:
Denis Nastalie, Tel. 52 999-0

Messdiener Brake:
Helga Siegenbrink, Tel. 7 66 20
Jens Remmert, Tel. 55 61 39 94

Messdiener Baumheide: Elena
Mazalov, Tel. 01 70 / 52 01 043

Treff Ü40, jeden 1. Freitag im
Monat, Treffpunkt n. Programm,
Info: Britta Urban, Tel. 89 22 73

Besuchsdienst Baumh.: Therese
Palmer, Tel. 77 21 88 – Brake:
Karola Niehaus, Tel. 977 49 24

Küsterinnen in Maria Königin:
Therese Palmer, Tel. 77 21 88
Leokadia Sterz, Tel. 77 09 802

Küsterin in Heilig Kreuz Brake:
Elisabeth Plachetka, Tel. 76 39 70

Küsterin in St. Joseph: Jennifer
Kubatcki, Tel. 01 63 / 175 90 23

Telefonseelsorge
0800 / 111 0 111, für Kinder u.
Jugendliche 0800 / 111 0 333

Präventionsfachkräfte gegen
sexualisierte Gewalt: Gabriele
Niehaus, Tel. 0157 / 306 557 08
und Michael Nidenführ,
Tel. 05 21 / 16398-885
Mail: augen-auf-bielefeld@web.de

IMPRESSUM:

Herausgeber: Pastoralverbund Bielefeld,
Donauschwabenstraße 38–40,
33609 Bielefeld, Fax 05 21 / 163 98 849

Redaktion (v. i. S. d. P.) und Leser-
briefe: Josef Redeker, Husumer Str.
133, 33729 Bielefeld, Tel. 76 36 23,
E-Mail: josef.redeker@web.de

Die nächste Ausgabe KONTAKTE erscheint am 7. September 2025. Die Redaktions-
sitzungen sind öffentlich. Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.

Freut euch in der Hoffnung, seid geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!

Röm 12,12

Ein schönes Wort von Paulus im Brief an die Römer!

Aber heißt es nicht auch: Hoffen und Harren hielt manchen zum Narren? Bei dieser Kombination fehlt auch die eigene Initiative und Bewegung. Der Mensch steckt fest, beharrt auf seinem Standpunkt und wird so niemals vom Fleck seines Elends wegkommen.

Deswegen steht das Heilige Jahr unter dem Wort „Pilger der Hoffnung“. Der Mensch setzt sich in Bewegung, um das Ziel seiner Hoffnungen zu erreichen. Das kann ein etwas verlängerter Fußweg zum nächsten Gotteshaus sein oder eine knapp 1.700 km weite Reise von Bielefeld nach Rom.

Sie können sich auch mal die Geschichte eines Migranten aus Ihrer Nachbarschaft oder gar aus Ihrer Verwandtschaft anhören. Welche Hoffnung hat diesen Menschen dazu bewegt, aus seiner alten Heimat in Syrien oder Schlesien, aus Juba (im Südsudan) oder Jena (in der DDR der 70er Jahre) aufzubrechen und ausgerechnet in Ihrer Nähe einen Neuanfang zu versuchen?

Aber es kann auch die Auswanderung aus dem Gehäuse alter,

lieb gewordener Gewohnheiten in ein neues Leben sein, angefangen mit einem Platzwechsel oder -tausch am eigenen Frühstückstisch bis hin zu einer gründlichen Neubesinnung des eigenen Lebens.

Nur: Wir sind doch mit unseren Hoffnungen nicht allein! Hoffnung schreitet geradezu danach, mit anderen geteilt zu werden. Das beginnt, wie schon gesagt, mit Zuhören und Zeit haben für die Hoffnungsgeschichten anderer und



Bild © Doris Hopf, dorishopf.de
In: Pfarrbriefservice.de

geht weiter mit dem Mut, die eigenen Hoffnungen anderen mitzuteilen.

Und wo bleibt die Geschichte unserer Enttäuschungen, der Zweifel und Verzweiflung in unserem Leben? Auch sie schreien danach, geteilt zu werden. Lesen Sie im 24. Kapitel des Lukasevangeliums nach, was zwei Jüngern nach dem Tod Jesu, ihrer großen Hoffnung, passiert ist, als sie sich auf ihrem Fluchtweg über ihre Verzweiflung austauschten und auch noch einem dazu gekommenen Dritten davon erzählten.

In unserer Kirche waren und sind es die beiden synodalen Prozesse, die Weltsynode in Rom und der Synodale Weg in Deutschland. Übrigens: Synode kommt vom griechischen Wort Synodos, auf deutsch: Mitweg oder gemeinsamer Weg. Beide Wege sind lange noch nicht abgeschlossen. Es bedarf noch vieler Gespräche und ge-

meinsamer Gebete, um einer gemeinsamen Hoffnung eine Gestalt zu geben im Leben eines jeden Gläubigen.

Wir hoffen schließlich gemeinsam auf einen Gott, der uns nicht alleine lässt. Trauen wir Gott einen guten Willen für uns Menschen zu? Treten wir in Kontakt zu Ihm? Ich vermute mal, Sie tun das schon. Sonst hätten Sie nicht aus einer Kirche diese Pfarrnachrichten mitgenommen oder auf der Seite katholisch.de diesen Brief gelesen.

Auf den folgenden Seiten finden Sie vielleicht noch die eine oder andere Veranstaltung, ob Gottesdienst oder Vortrag, Exerzitien im Alltag oder einzelne Zeiten der Besinnung, ob für 10 Minuten oder für halbe Tage.

Ich wünsche Ihnen Erfolg bei Ihrem persönlichen und unserem gemeinsamen Weg der Hoffnung.

*Ihr Peter Schäfer
Krankenhauspfarrer*

Zu lesen empfehle ich die Botschaft von Papst Franziskus zur Fastenzeit 2025 mit dem Titel: Gemeinsam den Weg der Hoffnung gehen, zu finden unter: <https://www.vatican.va/content/francesco/de/messages/lent/documents/20250206-messaggio-quaresima2025.html>

Zur weiteren Lektüre ist noch der Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom zu empfehlen. Sie finden ihn in Ihrer Bibel.

Zur Unterhaltung empfehle ich den Film *Saint Jacques. Pilgern auf Französisch* von Coline Serreau. Zur eigenen Weiterbildung empfehle ich das Gespräch mit mindestens einem anderen Menschen über seine Hoffnungen und Wünsche für sich selbst, für seine Mitmenschen, für die Gemeinschaft der Glaubenden, für die Menschheit, und zwar für heute, die nächsten Tage, Monate und Jahre und für die Ewigkeit.



Katholische Gottesdienste in der Osterzeit

Karsamstag, 19. April 2025

17.00 Uhr Segnung der Osterspisen
Maria Königin
21.00 Uhr Feier der Osternacht Hl. Kreuz
mit dem Kirchenchor, anschl. Agape
22.00 Uhr Osternachtsliturgie der kroat.
Gemeinde in Maria Königin

Ostersonntag, 20. April 2025

9.30 Uhr Festmesse mit Elementen der
Osternacht St. Joseph
11.00 Uhr Festmesse mit Elementen der
Osternacht Maria Königin
13.00 Uhr Festhochamt der kroat.
Gemeinde in Maria Königin

Ostermontag, 21. April 2025

9.30 Uhr Hl. Messe Hl. Kreuz
11.00 Uhr Hl. Messe Maria Königin
13.00 Uhr Hl. Messe d. kroat. Gemeinde

Donnerstag, 24. April 2025

9.00 Uhr Hl. Messe Hl. Kreuz

Freitag, 25. April 2025

9.00 Uhr Hl. Messe Maria Königin
anschließend Osterfrühstück

Ab 26. April 2025 gilt in allen Kirchen die bekannte Gottesdienstordnung!

Sonntag, 11. Mai 2025

11.00 Uhr Hl. Kreuz **Erstkommunion**
11.00 Uhr Maria Königin Hl. Messe

Palmsonntag, 13. April 2025

9.30 Uhr Hl. Messe St. Joseph
11.00 Uhr Hl. Messe Maria Königin
11.00 Uhr Hl. Messe Hl. Kreuz
13.00 Uhr Hl. Messe Kroat. Gemeinde
17.00 Uhr Bußfeier Maria Königin

Gründonnerstag, 17. April 2025

18.00 Uhr Hl. Messe vom letzten
Abendmahl in Maria Königin
18.00 Uhr Hl. Messe vom letzten
Abendmahl St. Joseph
19.00 Uhr Hl. Messe Kroat. Gemeinde
19.30 Uhr Ölberg-Betstunde mit den
Firmbewerbern Hl. Kreuz

Karfreitag, 18. April 2025

14.00 Uhr Passionsweg ab Hl. Kreuz
nach Maria Königin
15.00 Uhr Karfreitagsliturgie M. Königin
15.00 Uhr Feier des Wortes Gottes
St. Joseph
19.00 Uhr Karfreitagsliturgie der kroat.
Gemeinde in Maria Königin

*Pfarrzentrum Maria Königin, Donauschwabenstraße 38 –40
Kirche St. Joseph, August-Bebel-Str. 7 · Kirche Hl. Kreuz, Grundstr. 30*

*Weitere Informationen erhalten Sie durch die aktuellen
Pfarnachrichten oder Sie informieren sich auf unseren Internetseiten:
www.maria-koenigin-bielefeld.de www.katholisch-bielefeld-ost.de*

„Auf die Würde. Fertig. Los!“

Misereor Fastenaktion 2025 mit Fokus auf die Menschenwürde

Das bischöfliche Hilfswerk Misereor stellt seine Fastenaktion für das Jahr 2025 unter das Leitwort „Auf die Würde. Fertig. Los!“ Mit einem Fokus auf die Menschenwürde setzt Misereor gemeinsam mit seinem Projektpartner Caritas Sri Lanka-SEDEC ein Zeichen für Gerechtigkeit und Teilhabe. Ein besonderes Projekt in Sri Lanka unterstützt tamilische Gemeinschaften dabei, ihre Rechte wahrzunehmen und ein Leben in Würde zu führen.

Das diesjährige Plakat der Misereor-Fastenaktion 2025 zeigt das strahlende Lächeln einer tamilischen Frau aus Sri Lanka. Sie steht symbolisch für innere Stärke, die Würde des Menschen und die positiven Veränderungen, die durch Gemeinschaft und Engagement möglich sind.

Die Fastenaktion 2025 ruft dazu auf, sich mit dem Thema Menschenwürde kritisch auseinanderzusetzen und zu reflektieren, wie wir sie im Alltag schützen und fördern können. Misereor lädt ein, über eigene Vorurteile und Verhaltensweisen nachzudenken und aktiv dazu beizutragen, ein gerechteres Miteinander zu schaffen.

Während der Fastenzeit sollen traditionelle Bräuche wie der bewusste Verzicht auf Fleisch oder andere Konsumgüter neu interpretiert werden. Dies soll Anstoß geben, sich nicht nur mit der eigenen Lebensweise, sondern auch



mit gesellschaftlichen Strukturen zu beschäftigen, die Menschenwürde gefährden oder stärken.

Die Eröffnung der Misereor-Fastenaktion 2025 fand am 9. März 2025 in Essen statt. Die Kollekte zur Unterstützung der Arbeit von Misereor wird am 5. Fastensonntag, dem 6. April 2025, in allen katholischen Kirchengemeinden Deutschlands gesammelt.

Sehr gern können Sie aber auch Ihre Spende auf das Konto: DE75 3706 0193 0000 1010 10, überweisen. www.fastenkollekte.de

Quelle: Pressemitteilung MISEREOR / cs
In: Pfarrbriefservice.de

Danke, liebe Sternsinger!

Dreikönigssingen mit phantastischem Erfolg



Nach den Aussendungsgottesdiensten am 5. Januar 2025 machten sich die Sternsinger aus Baumheide frohen Mutes auf den Weg.

Die diesjährige Sternsinger-Aktion stellte an die Organisatoren, die Jungen und Mädchen und die Begleiter besondere Anforderungen. Die schlechten Wetterbedingungen mit Nieselregen und Schneematsch wurden aber gut gemeistert und alle waren mit Begeisterung bei der Sache. Das hat sich bei den Rückmeldungen aus der Gemeinde widerspiegelt. Es wurde die gute Organisation, das beeindruckende Engagement und die Kreativität gelobt, die ihre Strahlkraft entwickelt hat.

Das Hauptanliegen der Aktion war, dass der Segen „20*C+M+B+25“ (Christus Mansionem Benedicat – Christus segne dieses Haus) die Menschen in der Gemeinde erreichte. An den Häusern wurde ein „Segensbrief“ mit Infor-

mationen zur Aktion unter dem Motto ‚Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte‘ an die Bewohner übergeben.

Die Sternsingergruppen haben trotz des widrigen Wetters den wirklich sehr erfreulichen Spendenbetrag von 7.504,09 € in Baumheide, Brake und Milse eingesammelt. Das ist ein sensationeller Erfolg, der nur durch die Bereitschaft der Mädchen und Jungen, sich einen Tag lang der guten Sache zur Verfügung zu stellen, zustande kam. „Danke“ sagen wir auch unseren evangelischen Mitchristen, die diese Aktion erheblich unterstützt haben.

Allen Spendern, den fleißigen Sternsängern und den Beteiligten an der Organisation ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott!

Sternsingen in St. Joseph



In diesem Jahr fand die Sternsinger-Aktion in St. Joseph ohne Hausbesuche statt. Die vier Könige (Foto links) sagten nach der Sonntagsmesse ihre Segensprüche im Altarraum auf und die Spenden wurden von ihnen dann am Ausgang eingesammelt. Bei dieser Sammlung und den anschließenden Überweisungen kam auch ein namhafter Betrag zusammen. Die Sternsinger und die Organisatorin der Aktion in St. Joseph sagen allen Spendern ein herzliches Dankeschön!



Der Eröffnungsgottesdienst der Misereor-Fastenaktion fand am 9. März 2025 in Essen, unter Mitwirkung der Musikgruppe der katholischen Tamilengemeinde, statt. Im Bild hinten links Vater Mariadas Jeyarooban und vorn rechts Tochter Jenoja am Keyboard, beide aus Hl. Kreuz Brake.

2. Fastensonntag in Brake

Bei der Wortgottesfeier am 16. März 2025 in Hl. Kreuz Brake hat der Zelebrant Heinrich Plachetka das Thema der Fastenaktion aufgegriffen und die Missachtung der Menschenwürde an den Hochlandtamilen in Sri Lanka erläutert. Untermalt wurde die Wortgottesfeier von der Familie Jeyarooban (Gesang und Keyboard). Als Messdiener dienten die Söhne Noel und Joyel.

Familiengottesdienste 2025 in Hl. Kreuz



Auch in diesem Jahr wird es in Heilig Kreuz wieder Gottesdienste geben, die speziell für Familien mit Kindern im Grundschulalter gestaltet sind. Hier schon einmal die Übersicht fürs ganze Jahr:



Sonntag, 2. März 2025, 11.00 Uhr
Thema Karneval – bitte gerne verkleiden!

Sonntag, 13. April 2025, 11.00 Uhr
Thema Palmsonntag
(Bring deinen Palmstock mit)

Freitag, 18. April 2025, 11.00 Uhr
Kreuzweg für Familien mit Kindern im Grundschulalter (Treffpunkt ev. Kirche – Braker Str.)

Sonntag, 6. Juli 2025, 11.00 Uhr
Thema Sommer/Ferien

Sonntag, 31. August 2025, 11.00 Uhr
Segnungsgottesdienst zum
Anfang des Schuljahres
(Bringt eure Tornister,
Rucksäcke oder Kindergartentaschen mit)

Sonntag, 28. September 2025, 11.00 Uhr
Thema Erntedank

Sonntag, 9. November 2025, 11.00 Uhr
Thema St. Martin

Sonntag, 7. Dezember 2025, 11.00 Uhr
Thema Nikolaus

Heiligabend 2025, voraussichtlich 17.00 Uhr

Alle diese Gottesdienste werden von der Songgruppe Sponties begleitet.

Herzliche Einladung an alle!

Das Vorbereitungsteam

Copyright der Bilder: Pfarrbriefservice.de und privat



Einladung zur ersten Heiligen Kommunion

am 11. Mai 2025, um 11.00 Uhr,
in Heilig Kreuz Brake

Die Vorbereitung auf die erste Heilige Kommunion hat dieses Mal für Maria Königin, St. Joseph und Hl. Kreuz in Brake stattgefunden. 18 Kinder haben daran teilgenommen. Die Stunden fanden sonntags vor der Heiligen Messe statt, so dass die Gruppe anschließend zusammen den Gottesdienst besuchen konnte. Mit viel Freude wurde gemeinsam gesungen, gelacht, gebetet, gebastelt, gegessen, gebacken, Theater gespielt und Neues gelernt. Wir gratulieren euch herzlich zu eurem großen Tag.



Die Kommunionkinder aus Maria Königin, Heilig Kreuz und St. Joseph:
Alicija Wiercbicka, Emily Frenzel, Emilija Mlinarevic, Eric Folly-Toumowou, Gabriel Gevorkov, George Gürtler, Julian Kupczak, Leonard Winter, Lilli Herrmann, Lucca Giannoni Camargo, Mara Firinu, Marietta Scherner, Melia Olak, Nelia Aceña y Heidemann, Rineya Anpurajan, Romy Fler, Thomas Giannoni Camargo und Timo Lock



Projekte des Kolping-Entwicklungshilfe e.V. in 2025

Am 1. Februar 2025 haben sich wieder die Mitglieder unseres Entwicklungshilfe e.V. aus Bielefeld, Minden und Lippe getroffen, um für das neue Jahr Projekte auszuwählen, die wir mit verschiedenen Aktionen unterstützen werden. Die gute Nachricht kam vorweg: Die 32.421 € für die Projekte von 2024 haben wir gut erwirtschaftet. Eine ähnliche Summe, nämlich 31.500 €, soll in diesem Jahr für die Projekte erreicht werden.

Wie in den Jahren vorher finanzieren wir einen Agraringenieur in Honduras für ein weiteres Jahr. Inzwischen betreut er mehr als 300 Kaffeeproduzentinnen und -produzenten in drei Regionen. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in diesem Jahr auf der Begleitung von Neugründungen von Kooperativen und Zertifizierungsmaßnahmen (16.500 €).

Mit einem weiteren Projekt, in dem auch der Agraringenieur tätig



Mit Akribie wurden die neuen Projekte ausgewählt!

ist, unterstützen wir die Kaffeebauern in Honduras: Neue Kooperativen sollen gegründet werden, die Aufbereitung des Kaffeeprozesses weiterentwickelt, die Vermarktung über Fair Trade und die Biozertifizierung sollen gesichert werden. Mit einem Anteil von 5.000 € beteiligen wir uns an den Gesamtkosten von 25.000 €.

Pflegekräfte aus Mexiko sehen Deutschland mit seinem großen Fachkräftebedarf im Pflegebereich als große Chance für sich. Kolping Paderborn und Kolping Mexico qualifizieren und vermitteln mexikanische Pflegekräfte in Unternehmen. Wir unterstützen drei junge Leute (von 15) während ihres Deutschkurses mit einem Betrag von je 1.800 €.

Ebenfalls in Mexiko unterstützen wir das Projekt einer indigenen Gemeinschaft, die eine Hühnerfarm als Genossenschaft betreibt und hier der Bevölkerung Arbeitsplätze bietet. Die z. T. selbst gefertigten Futter- und Tränkesysteme sollen durch automatische Systeme ersetzt werden, die von der Decke hängen. So wird Kontamination vermieden und eine gleichmäßige Futter- und Wasserversorgung gewährleistet.

Um diese Projekte wahr werden zu lassen und die Menschen dort zu unterstützen, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Das hat im letzten Jahr gut geklappt. Herzlichen Dank für Ihre Spenden.

Sie helfen uns weiterhin, wenn Sie auch in diesem Jahr unsere Aktionen besuchen, die wir über das Jahr verteilt anbieten: Unsere Kaffee-Treffs an manchen Samstagen, das gemeinsame Essen in der Fastenzeit, den „Alternativen Vortag“, die Aktion Rumpelkammer, unsere Sammelaktionen und den Braker Weihnachtsmarkt.

Aber auch zu allen anderen Veranstaltungen der Kolpingsfamilie Brake sind Sie herzlich eingeladen.

Preisanpassung beim Tatico-Kaffee

Durch den fortschreitenden Klimawandel mit Ernteverlusten und sogar -ausfällen steht immer weniger Rohkaffee auf dem Weltmarkt zur Verfügung, doch die Nachfrage steigt. Die angekündigten US-Zölle

verursachen eine weiteren Verunsicherung der Produzenten. Beides führt zu einem starken Preisanstieg. Um unseren Kaffeebauern weiterhin ein faires Auskommen bieten zu können, wird der Kilopreis von Rohkaffee im Einkauf um 4 € erhöht.

Für unseren Kaffeeverkauf vor Ort ergeben sich ab dem 10. März 2025 folgende Preise:

Classico 6,10 € = 250 gr. / 23,50 € = kg; Armonia (entcoffeiniert) 6,40 € = 250 gr. / 24,20 € = kg; Aromatico 12,50 € = 500 gr. / 23,50 € = kg.

Wir wissen Ihre Treue zu unserem Tatico-Kaffee sehr zu schätzen und sind überzeugt, dass wir Ihnen weiterhin qualitativ hochwertigen und fairen Kaffee bieten können.

Christine Arnsfeld

13. April 2025, 11.00 Uhr, Gottesdienst zum Start der Firmvorbereitung in Maria Königin.

11. Mai 2025, Erstkommunion in Hl. Kreuz Brake.

TERMINE der Gemeinde

15. Juni 2025, Pfarrfest, im jährlichen Wechsel, diesmal in Maria Königin.

19. Juni 2025, alleinige Fronleichnamsprozession, nur in St. Jodokus Bielefeld-Mitte.

Programm der kfd Hl. Kreuz – 2. Quartal 2025



Dienstag, 1. April, 15.30 Uhr **Kreuzweggebet und Teestunde** im Pfarrheim

Dienstag, 6. Mai, 18.00 Uhr **Abendmesse** zu Ehren der Gottesmutter, danach gemütliches Beisammensein mit Grillen im Pfarrheim

Dienstag, 3. Juni, 18.00 Uhr **Abendmesse 18.45 Uhr** Das Baltikum – ein Reisebericht von Monika Heinzel

Dienstag, 1. Juli, **Halbtagesausflug** (Näheres folgt)

Dem Wandel mit Zuversicht begegnen

Der Bericht in der NW vom 1. Februar 2025 über ein Gespräch mit Pfarrer Norbert Nacke zur neuen Situation der katholischen Gemeinden in Bielefeld lässt sich so zusammenfassen:

Worum geht es?

Mit dem 1. Februar 2025 ist der neue Pastoralraum Bielefeld entstanden. Der Pastoralraum Bielefeld-Ost ist Geschichte. Herr Pfarrer Brackhane hat seine Leitungsfunktion abgegeben. Eingebunden werden wir mit den anderen Pastoralen Räumen in das neue Gebilde. Der leitende Pfarrer ist Dechant Norbert Nacke. Vermutlich wird die Reduzierung der Gemeinden und gleichzeitig die Zentralisierung weitergehen, indem es in einem Jahr (Prognose) nur noch eine einzige Pfarrei in Bielefeld gibt. Bislang gibt es noch elf Pfarreien mit 19 Gemeinden.

Verbunden mit dieser Umstrukturierung ist auch die Bestandsaufnahme der Kirchen und Gemeindehäuser der einzelnen Gemeinden in den kommenden zwei Jahren. Perspektivisch, so Nacke, werden die Gemeinden bis zu 50% ihrer Immobilien aufgeben müssen.

Vielfältige Gründe führen zu diesen gravierenden Entwicklungen: Der christliche Glaube verliert zunehmend an Akzeptanz, so Nacke. Gott spielt in der Gesellschaft keine oder kaum noch eine Rolle. Viele Menschen haben der Kirche den Rücken zugewandt. Von denen, die sich der Kirche noch zu-



Dechant Norbert Nacke ist der zuständige leitende Pfarrer des Großverbundes. (Foto Neue Westfälische)

gehörig fühlen, besuchen Gottesdienstfeiern immer weniger. Vor allem ältere Menschen haben im Fernsehen und Radio Alternativen gefunden; jüngere Familien fühlen sich nicht angesprochen durch die Kirche, ihre Themen werden nicht aufgegriffen. Der Nachwuchs an Priestern und Gemeindeferent:innen ist nicht vorhanden. Im gesamten Bistum wird in diesem Jahr nur eine Person zum Priester geweiht!

Kirche kann auf die Dauer, so Pfarrer Nacke, nicht mehr flächendeckend sein. Zwei Vorgehensweisen sieht er: die wachsende Kon-

zentration auf Themen und Orte und die Stärkung der Ehrenamtlichen, „die ihren Ort auch selbstständig bespielen“. Wenig hilfreich wird ein Kirchturmdenken sein, welches nur auf den Erhalt des Alten und Gewohnten abzielt.

Ökumene rückt zunehmend in den Blickpunkt. Mit dem Superintendenten der evangelischen Kirche, Christian Bald, ist Nacke sich einig, dass Christen in der Stadt nur eine Zukunft haben, wenn diese gemeinsam gestaltet wird, z. B. durch diakonische, karitative Themen, Kirchenmusik, Kinder- und Jugendarbeit. Die Grenzen zwischen den beiden Kirchen werden zunehmend verschwinden.

Zurück zur nahen Zukunft. Im November werden die Gremien des neuen Raumes aus den Mitgliedern des neuen Pastoralen Raums gewählt: Gemeinderäte, Räte der Pfarreien und Pastoralverbundsrat.

Wie die Wahl konkret aussehen wird, soll bis Mai festgelegt werden. Bis zu diesem Wahltermin wird weitgehend alles beim „Alten“ bleiben.

Aus diesem Interview von Herrn Nacke mit der NW wird erkenntlich, dass gravierende Einschnitte für unsere Gemeinde zu erwarten sind. Wir sind gut beraten, wenn wir rechtzeitig in den Austausch mit den Gremien, Verbänden und allen interessierte Gemeindemitgliedern gehen, um uns auf diese Entwicklung vorzubereiten. Ziel sollte es sein, unseren Ort zunehmend selbstständig „zu bespielen“, wie Nacke es sagt. Mit anderen Worten weitgehend autonom werden, mit Unterstützung des hauptamtlichen pastoralen Kollegiums, wie es künftig offiziell heißt.

Bernd Heinzl

in Anlehnung des Berichts in der Neuen Westfälischen „Hälfte der kirchlichen Gebäude werden überflüssig“, vom 1. 2. 2025.



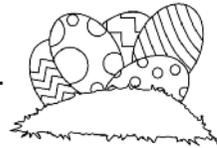
Mit dem Start des Pastoralen Raumes Bielefeld gibt es auch ein neues Logo, das in allen Veröffentlichungen zukünftig Verwendung findet. Die Bielefelder Dipl.-Designerin Pia K. Gätjen hat es in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe aus dem Pastoralen Raum entwickelt. Erklärung: Die Bildmarke des Logos besteht aus mehreren ineinander verschachtelten geometrischen Flächen, die ein liegendes Kreuz darstellen. Ergänzt wird es durch die Wortmarke „KATHOLISCH BIELEFELD“. Unter diesem Dach befinden sich in Zukunft alle katholischen Gemeinden der Stadt. Diese Formen stehen symbolisch für Stabilität und Gemeinschaft.



Pfarrri freut sich mit euch auf einen sonnigen Frühling mit bunten Ostereiern!

Was hat der Hase mit Ostern zu tun?

Wenn du an Ostern denkst, fällt dir vielleicht zuerst der Osterhase ein. Der Hase und Ostern haben einiges gemeinsam: Ostern ist im Frühling, der Hase gilt in vielen Ländern als der erste Frühlingsbote. Und beide stehen für das beginnende Leben.



Für Christen ist Ostern das wichtigste Fest im Kirchenjahr, weil es daran erinnert, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Weil das so wichtig ist, wird Ostern nicht nur an einem Tag gefeiert. Es gibt viele Feiertage, die alle zusammengehören. Den Höhepunkt bilden die „Heiligen Drei Tage“. Sie beginnen mit dem Abend des „Gründonnerstags“. An diesem Tag feiern Christen im Gottesdienst das letzte Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern. Am

nächsten Tag, dem „Karfreitag“, erinnern wir uns daran, dass Jesus am Kreuz gestorben ist. Seine Freunde waren deswegen zuerst ganz verstört und tieftraurig. Aber in der Osternacht und am Ostersonntag haben sie erfahren, dass Jesus von den Toten auferstanden ist. Daran erinnern wir uns jedes Jahr zu Ostern.

Ostern hat also ganz viel mit neuem Leben zu tun. Neues Leben ersteht im Frühling, wenn alles nach dem Winter wieder grünt und blüht. In dieser Zeit hoppeln auch viele Hasen über die Felder. Aus diesem Grund wurde der Hase ein Zeichen für das Osterfest. Ähnlich ist es mit den Ostereiern: Wenn ein Küken aus einem Ei schlüpft, dann kann uns das daran erinnern, dass Jesus die Mauern seines Grabes durchbrochen hat und von den Toten auferstanden ist. Ostereier sind also nicht nur lecker, sondern auch ein Zeichen für das ewige Leben!

www.reilki.de/trage/#1

Es sprießt jetzt!

Krokus | Tulpe | Primeln | Maiglöckchen | Narzisse
Hyazinthe | Löwenzahn | Ranunkel. Versuche alle Frühlingsblumen, waagrecht o. senkrecht, zu finden.

T	B	W	S	Y	M	R	U	P	D	N	E
L	Ö	W	E	N	Z	A	H	N	S	M	I
E	M	K	I	U	T	G	Y	W	O	R	H
R	A	N	U	N	K	E	L	L	T	L	Y
K	G	A	T	U	L	P	E	M	C	N	A
D	K	R	O	K	U	S	U	P	Ö	K	Z
P	C	Z	A	S	Z	W	E	F	Y	T	I
M	A	I	G	L	Ö	C	K	C	H	E	N
K	J	S	M	U	T	Y	I	U	R	P	T
M	F	S	P	R	I	M	E	L	N	J	H
L	Y	E	N	K	M	Y	O	T	S	D	E



Freust du dich über mehr?
www.GemeindebriefHelfer.de
gibt einiges her!

Der Heilige Franziskus und die Geburt der Schmetterlinge

Der heilige Franziskus saß einmal ins Gebet versunken unter einem schattigen Baum im Klostergarten. Da hörte er ein leises Weinen und öffnete die Augen. Vor ihm saß eine Raupe auf einem Blatt und schluchzte herzerreißend.

„Warum weinst Du kleine Raupe“ fragte Franziskus freundlich, denn er verstand die Sprache der Tiere. „Ach, es ist so schrecklich. Die Menschen jagen uns Raupen und wollen uns loswerden. Sie sagen, wir seien hässlich und eklig. Wir würden ihre Ernte auffressen, und seien zu nichts nütze. Kannst Du uns helfen, Heiliger Franziskus?“ Franziskus liebte die Natur und alle Wesen, die zu Gottes Schöpfung gehören. Und so versprach er der kleinen Raupe zu helfen. In den nächsten Tagen sah man ihn früh morgens durch den Garten gehen. Er trug eine kleine Schachtel bei sich, in die er etwas sammelte.



Copyright: www.Pfarrbriefservice.de

Inzwischen stand Ostern vor der Tür. Die Mönche waren mit Vorbereitungen für das bevorstehende große Fest beschäftigt, und wunderten sich, dass Franziskus ihnen nicht half. Dann kam die Osternacht, und mit ihr der wichtigste Gottesdienst, den die Christen feiern: die Auferstehung Jesu.

Alle Mönche und anschließend die ganze Gemeinde zogen schweigend ein in die stockfinstere Kirche. Man hörte nur ihre Schritte hallen und sah die dunklen Gestalten, die sich in den Kirchenbänken verteilten.



Franziskus entzündete die Osterkerze mit den Worten: „Von der Dunkelheit zum Licht, vom Tod zum Leben.“ Dabei öffnete er die kleine Schachtel, die er bei sich getragen hatte. Im selben Moment fiel ein Lichtstrahl darauf und eine Wolke aus bunten, schillernden Schmetterlingen stieg empor. Sie flogen durch die Kirche und tanzten um die Menschen herum. Ein erstauntes Raunen ging durch den Kirchenraum und alle waren wie verzaubert.

Da sprach Franziskus: „Unser Herr Jesus ist wirklich auferstanden. Er hat uns diese wunderschönen Geschöpfe geschickt als Zeichen für die Verwandlung vom Tod zum Leben. Schaut sie euch an: Zuerst sind sie kleine Raupen. Dann verwandeln sie sich in einen scheinbar leblosen Kokon. Wie Jesus nach 3 Tagen aus dem Grab auferstanden ist, so fliegen auch sie als wunderschöne Schmetterlinge verwandelt in die Luft empor. Ihr sollt sie daher achten und wertschätzen.“

Seit dieser Zeit lächeln die Menschen, wenn sie eine Raupe oder einen Schmetterling sehen. Denn sie wissen nun, dass sie einem Boten Jesu begegnen.

IMPULS: BRIEF AN MARIA MAGDALENA

Liebe Maria Magdalena, ich berste fast vor Neugierde! Ich kann kaum glauben, was ich da gehört habe!

Kann es denn sein, ist es wirklich möglich, Jesus soll dir persönlich begegnet sein? Nach seinem unfassbaren Tod? Du willst ihn wirklich gesehen haben, dort an seinem Grab?

Ich würde es so gerne von dir selber hören. Selbst mit der ersten Zeugin der Auferstehung sprechen.

Aber das ist mir in meiner Zeit ja nicht mehr möglich. Uns trennen die Jahrtausende. Aber es waren Jahrtausende des Glaubens. Du hast sie überlebt. Bist uns immer noch gegenwärtig. Immer noch hören wir von Ostern zu Ostern von dir als dieser unfassbaren Zeugin. Wir hören davon, wie du zum Grab gegangen bist.

Wie würdest du mir das wohl erzählen? Was waren deine Gefühle?

Ich stelle mir vor, wie du am Boden zerstört, mit tränenblinden Augen schleppend dahingegangen bist. Deine Hände umklammerten das Salbengefäß, mit dem du Jesus salben wolltest.

Meine Phantasie reicht nicht aus, mir vorzustellen, dass an diesem heiligsten Körper aller heiligen Körper diese menschliche Berührung hätte stattfinden sollen.

Was ging in dir vor bei diesem Gedanken? Wie sollte das überhaupt funktionieren, da vor das

Grab doch dieser große Stein gerollt war?

Wahrscheinlich warst du ganz erleichtert, als du gesehen hast, dass er bereits weggerollt war.

Gingst du in diesem Moment erleichtert oder zögerlich weiter? Wer hatte den Stein wohl weggerollt? Wo waren die Wachen, die man vor dem Grab postiert hatte? Tapfer gingst du weiter.

Und dann der Schock! Das Grab war leer. Jesu Körper war verschwunden! Hatte ihn jemand weggebracht? In ein anderes Grab gelegt? Aber warum und wohin?

Verzweiflung stieg in dir hoch. Nun konntest du deinem Herrn und Meister nicht einmal die letzte Ehre erweisen.

Da übermannten dich deine Gefühle und du weintest bitterlich.

Nur schemenhaft und undeutlich musst du die beiden Engel im Grab wahrgenommen haben. Auf die Frage, warum du weinst, kam deine berühmte Antwort: „Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gebracht haben.“

Wohl immer noch halb blind vor Tränen und mit dröhnendem Herzen hast du dich umgewandt. Der Mann, der nun vor dir stand, du hieltest ihn für den Gärtner. Auch er stellte dir die Frage, warum du weinst und wen du suchst. Und immer noch erkanntest du nicht, wer da vor dir stand. Erst als Jesus deinen Namen aussprach, so ver-

traut und zärtlich, wie er es wohl immer getan hat, da, ja da, ging dir endlich ein Licht auf.

ER war es! ER, den du suchtest. Als Toten hast du ihn gesucht und lebend ist er dir begegnet. Was für ein unfassbarer Moment. Deine Gefühlswelt muss in totalem Aufruhr gewesen sein. Die Welt war auf den Kopf gestellt.

JESUS LEBT!

Ich stelle mir vor, wie nun deine Beine geflogen sind, wie dein Herz

geflattert hat in deiner Brust, wie du atemlos bei den Jüngern angekommen bist und Ihnen zugerufen hast: „Jesus lebt, ja er lebt und ich habe ihn gesehen! Er hat mich bei meinem Namen genannt und ich habe ihn erkannt.“

So sehr wünsche ich auch uns, dass wir bei unserem Namen gerufen werden und fähig sind ihn, Jesus, den Auferstandenen, zu erkennen.

*Regine Conzen
Benediktineroblatin von der Abtei
zum Heiligen Kreuz, Herstelle*



Am 7. September 2025 wird Weihbischof Matthias König in der Pfarrkirche Maria Königin das Sakrament der Firmung spenden. Eingeladen sind dazu alle Jugendlichen, die zwischen dem 01.09. 2009 und dem 31.08. 2010 geboren wurden und die inzwischen eine Einladung bekommen haben sollten. Wer noch nicht angeschrieben wurde, aber gerne gefirmt werden möchte, sollte sich

„YOU(R) TURN“ Firmvorbereitung in Maria Königin

zeitnah im Pfarrbüro melden (Telefon 0521 16398840).

Das Motto der diesjährigen Firmvorbereitung lautet: „YOU(R) TURN“, was frei übersetzt lautet: Du bist an der Reihe! Es geht um Dich! Oder: Du drehst Dich um! Du richtest dich neu aus!

Die gemeinsamen Treffen in der Vorbereitungszeit bieten den Jugendlichen die Möglichkeit, sich aktiv mit dem Glauben und den persönlichen Fragen dazu auseinander zu setzen und sich für ein christliches Leben auszurichten.

Es ist zu hoffen, dass die Vorbereitungstreffen von einer offenen, freundschaftlichen Atmosphäre geprägt sind und wertvolle neue Erfahrungen und gute Begegnungen für alle ermöglichen.

Darauf freuen sich das Katecheteamt und Pfarrer Blaž Kovač!

Närrische Stimmung beim Karneval

Tolle Stimmung herrschte beim Gemeindekarneval am 22. Februar im großen Saal im Pfarrzentrum Baumheide. Der Festausschuss und alle Beteiligten der Prunksitzung sorgten für einen abwechslungsreichen Rahmen und die ca. 120 Besucher waren begeistert.

In gewohnter Manier lief das Programm mit Sketchen, Komik, Klamauk und Tanz über die Bühne. Alles wie gewohnt und der quirlige Moderator Franz führte mit Witz und Routine durch einen humorvollen und unvergesslichen Abend.

Den ersten Höhepunkt des Abends präsentierte das „Hohe Gericht“, das über einen Angeklagten wegen eines nicht eingehaltenen Eheversprechens das Urteil zu fällen hatte. Mit der dreistufigen Rakete wurden die Geschworenen, der Richter, aber auch der Angeklagte und alle nachfolgenden Akteure für ihre Leistungen belohnt.

Die Messdiener aus Brake führten gekonnt einen Klicklichtertanz auf. Auch sie hatten sich für ihre perfekte Illusion die Beifallsraketen mehr als verdient.

Nach der 1. Tanzpause trafen die „drei Tenöre mit endlosen Pannen“ in gekonnter Manier auf. Ihre Mimik vereint mit ihren biegsamen Körpern wurden bewundert und mit Beifallsstürmen belohnt.

Anschließend trafen sich zwei Damen zufällig im Zug. Die jugendliche Städterin und die „Landpomeranze“ trugen ihre Rivalitäten als Sitznachbarn „ohne Worte“,

dafür aber mit ausdrucksstarker Mimik aus. Arroganz und Klamauk wechselten einander ab und produzierten manch ulkige Szene; eine gekonnte Darbietung, auf das Wesentliche reduziert.

Das Männerballett der Kolpingsfamilie Schildesche begeisterte wie auch in den letzten Jahren mit meisterlicher Darstellung. Diesmal improvisierten sie gekonnt eine Altersriege, die aus dem Pflegeheim entwischt war und noch einmal ausprobieren wollte, was in ihren Leben noch so abgehen könnte.

Viele Jecken waren in originellen Kostümen gekommen und sie trugen so zur närrischen Stimmung des Abends bei. Entertainer Waldek zog alle Register seines Könnens und brachte den Saal zum Kochen. Er honorierte die tollen Darbietungen der „Künstler:innen“ mit den zündenden Beifallsraketen. Frohsinn und gute Laune, wohin man auch schaute.

Zu erwähnen ist noch die Theken- und Küchencrew, die hervorragend den ganzen Abend für das leibliche Wohl sorgte. Das karnevalistische Vergnügen fand erst weit nach Mitternacht sein Ende und alle Närrinnen und Narren freuen sich jetzt schon auf die nächste Session. Herzlich danken wir den Festteilnehmern, allen Organisatoren und dem rührigen Festausschuss, der wieder alle Fäden für eine glanzvolle Gala gezogen hatte!

Josef Redeker

„So ein Tag, so wunderschön wie heute ...“ Messfeier zum Karnevalssonntag

Das bekannte Lied hätte man nach dem Gottesdienstes am Karnevals-sonntag in Hl. Kreuz singen können. Fröhlich, bunt und voller Freude war er. Die Kinder waren in ihren Kostümen gekommen. Auch einzelne Erwachsene hatten sich verkleidet und die Song-



Nach dem fröhlichen Gottesdienst wurde noch ein Erinnerungsfoto vor dem Altar geschossen.

gruppe „Sponties“ gab in ihren Outfit ein buntes Bild ab. Die Kirche war geschmückt mit bunten Luftballons und Luftschlangen.

Vorbereitet war der Familiengottesdienst von Svenja Siepman, Jutta Heinzl und Verena Hamann. Die Begrüßung der Gemeinde von Pfarrer Kovač mit „Helau“ bildete den Auftakt für diese, dem weltlichen Tagesanlass (Karneval) verbundene Messfeier. Freudige Kirchenlieder begleiteten den Gottesdienst. Ein Höhepunkt war der Tanz der Kinder und Erwachsenen zum Lied: „Heut ist so ein schöner Tag ... (Fliegerlied)“. Und, weil das an Karneval Pflicht ist, kam statt der Predigt ein Vortrag. Ein Gedicht, welches zum Mitmachen einlud, indem von den Gottesdienstbesuchern der Reim

hintenan gesetzt wurde. Dies gelang außerordentlich lebendig und gut. Das Staunen und Strahlen der Kinder wurde verstärkt mit Luftballons, die sie vor dem Segen und dem Abschlusslied erhielten.

Dem Auszug der Messdiener und Pfarrer Kovač schloss sich die Songgruppe an mit dem Song: „Die Karawane zieht weiter ...“. Natürlich fehlten an so einem Tag nicht die „Kamellen“, die am Ausgang aus den Körben reichlich genommen wurden.

Entsprechend dem Refrain vom irischen Segenslied: „...und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand“, sehen wir uns spätestens zum nächsten Familiengottesdienst am 13.04.25, Palmsonntag, wieder.

Bernd Heinzl
in Vertretung für die Sponties

Wahlen zum Kirchenvorstand und Gemeinderat *Was habe ich damit zu tun?*

Die Wahlen zu den Gremien der Laien-Mitverantwortung in den Pfarreien finden Anfang November 2025 statt. Die Kirchenvorstände (KV) und die Gemeinderäte (GR) – früher Pfarrgemeinderat (PGR) – werden komplett neu gewählt.

»Was habe ich damit zu tun oder was geht mich das denn an?« ist vielleicht die Frage, die man sich stellen möchte. Das ist verständlich. Aber dennoch: Die Wahlen zu den Gemeindegremien sind ein Thema, das den Fortbestand der Gemeinde betrifft. Der KV vertritt als juristische Person die Kirchengemeinde; sollte kein KV gebildet werden können, wird sie von der Hauptgemeinde verwaltet.

Das Amt der gewählten KV- und GR-Mitglieder dauert vier Jahre. Als Kirchenvorsteher kann sich jedes Gemeindeglied aufstellen lassen, sofern das Mindestalter von 18 Jahren erreicht ist. Die Wählbarkeit (aktiv und passiv) in beiden Gremien liegt zwischen dem 14. (KV = 18.) und der Vollendung des 75. Lebensjahres. Angestellte der Gemeinde sind nicht wählbar.

Der Zeitplan für die Gremien-Wahlen im Erzbistum Paderborn startet mit dem 9. Mai 2025. Zu diesem Zeitpunkt stehen die Standortverantwortlichen fest.

Der bisherige Pfarrgemeinderat muss bis Anfang Mai entschieden haben, welches Modell (Rat der

Pfarrei, Rat der Pfarreien oder Pastoralverbundsrat) der Mitarbeit angestrebt wird. Eine gravierende Änderung ist, dass alle Wahlberechtigten angeschrieben werden, dann können sie Briefwahl beantragen bzw. sie können an der digitalen Wahl teilnehmen.

Gerade vor dem Hintergrund des neu gebildeten Pastoralen Raumes Bielefeld werden die Veränderungen durchschlagend sein und die Ehrenamtlichkeit rückt immer mehr in den Vordergrund. Nur wenn wir, jede einzelne Person von uns, sich beteiligt, kann das kirchliche Leben vor Ort aufrecht erhalten werden. Deshalb appellieren unsere bisherigen Gremienmitglieder schon jetzt nachdrücklich an alle, sich zu überlegen, ob sie für eine Kandidatur für die Wahl zum Kirchenvorstand oder zum Gemeinderat zur Verfügung stehen. Vielleicht kennen Sie auch jemanden, den Sie sich in einer dieser Funktionen vorstellen können.

Dieses abwechslungsreiche Ehrenamt ermöglicht Ihnen aktiv und gestalterisch an den Prozessen in der Gemeinde mitzuwirken. Deshalb möchten wir Sie ausdrücklich ermutigen, sich aktiv für ihre Gemeinde einzusetzen. Kandidieren Sie und lassen Sie sich wählen!

Weitere Infos und der detaillierte Zeitplan folgen im nächsten Pfarrbrief KONTAKTE.



Nachlese zum Weltgebetstag der Frauen 2025

In mehr als 150 Ländern wird der Weltgebetstag mit einem Gottesdienst am ersten Freitag im März gefeiert. Jedes Jahr stellen Christinnen aus einem anderen Land Gebete, Lieder und Texte zusammen. In diesem Jahr kam die Vorbereitung von den Cookinseln und stand unter dem Leitmotiv "Wunderbar geschaffen".

In Brake ist es seit fast 50 Jahren üblich, jährlich wechselweise den Gottesdienst ökumenisch von den katholischen oder den evangelischen Frauen zu gestalten. In diesem Jahr waren wir in der evangelischen Gemeinde zu Gast.

Eingestimmt auf die Welt der Cookinseln wurden die Interessierten an einem Info-Abend am 25. Februar im evangelischen Gemeindehaus. Die Insulanerinnen möchten uns hineinnehmen in ihr positives Lebensgefühl: „Wunderbar geschaffen“! Es ist eine Feststellung, ein Glaubenszeugnis, auch ein Dank sowie eine Einladung der Geschwister von den Cookinseln, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören und dabei auch die Kultur der Maori kennenzulernen. Das Christentum hat auf dieser Inselgruppe eine hohe Akzeptanz. Zum Abschluss dieses Abends haben uns die evangelischen Frauen zu einem landestypischen Imbiss mit leckeren Köstlichkeiten eingeladen.



Der geschmückte Altar in der Braker evangelischen Kirche

Zum Gottesdienst am 7. März wurden wir mit den Maori-Worten „Kia orana“ begrüßt. Das bedeutet mehr als nur „Hallo“, es bedeutet: „Ich wünsche dir ein gutes und erfülltes Leben.“ Südseeflair durch Meeresrauschen wurde während des Gottesdienstes immer wieder mit Ocean Drums (Ozeantrommeln) hergestellt.

In Texten und Rollenspielen erfuhren die Anwesenden etwas über das Leben der Frauen auf dieser Inselgruppe anhand von drei Biografien. Die Gestaltung des Gottesdienstes war wie immer sehr bunt, abwechslungsreich und ansprechend. Gespräche waren anschließend bei einem Abendbrot im ev. Gemeindehaus möglich.

Monika Heinzel

KONTAKTE

PFARRBRIEF 3/2024



Hl. Kreuz · Maria Königin · St. Joseph
im Pastoralen Raum Bielefeld-Ost „Bi-O“

www.maria-koenigin-bielefeld.de www.katholisch-bielefeld-ost.de

Aus dem Inhalt:

Weihnachtsgottesdienste Seite 4 / Die Sternsinger Seite 6
Kritik und Anregungen zu „Kontakte“ erwünscht Seite 20



Kontaktpersonen



Pfarrer Bernhard Brackhane, Hillegosser Straße 26, Tel. 05 21 / 163 98 893
Pfarrer v. Ort Blaž Kovač, Tel. 05 21 / 163 98 843, maria-koenigin@pv-bielefeld-ost.de
Hauptbüro Liebfrauen Mo.–Fr. Tel. 163 98 800 – Mi. in St. Joseph: Tel. 163 98 860,
9–12 Uhr – Mi. in Baumheide 163 98 840, 16–18 Uhr und Fr. 9–12 Uhr

Pfarrzentrum Maria Königin, Donauschwabenstraße 38–40
Kirche St. Joseph, August-Bebel-Straße 7 · Kirche Hl. Kreuz, Grundstraße 30



Fraugemeinschaft Brake:
Agnes Stiller, Tel. 39 25 23

Fraugemeinschaft und
Caritas-Konferenz Baumheide
sowie Caritas-Konferenz Brake:

N.N. (Tel. 163 98 840 – Pfarrbüro)

Caritas-Konferenz St. Joseph:
N.N. (Tel. 163 98 860 – Pfarrbüro)



Kolping Baumheide:
Klaus Scherner, Murrelweg 1

Kolping Brake:
Georg Rother, Tel. 33 27 37

Kirchenchor Maria Königin:
Karl-Heinz Berlik, Tel. 76 32 22

Songgruppe »Sponties«:
Brigitte Redeker, Tel. 76 36 23

Kindergarten St. Joseph:
Martina Stute, Tel. 6 42 42

St. Joseph Pflege und Wohnen:
Denis Nastalie, Tel. 52 999-0

Messdiener Brake:
Helga Siegenbrink, Tel. 7 66 20
Jens Remmert, Tel. 55 61 39 94

Messdiener Baumheide: Elena
Mazalov, Tel. 01 70 / 52 01 043

Treff Ü40, jeden 1. Freitag im
Monat, Treffpunkt n. Programm,
Info: Britta Urban, Tel. 89 22 73

Besuchsdienst Baumh.: Therese
Palmer, Tel. 77 21 88 – Brake:
Karola Niehaus, Tel. 977 49 24

Küsterinnen in Maria Königin:
Therese Palmer, Tel. 77 21 88
Leokadia Sterz, Tel. 77 09 802

Küsterin in Heilig Kreuz Brake:
Elisabeth Plachetka, Tel. 76 39 70

Küsterin in St. Joseph: Jennifer
Kubatcki, Tel. 01 63 / 175 90 23

Telefonseelsorge
0800 / 111 0 111, für Kinder u.
Jugendliche 0800 / 111 0 333

Präventionsfachkräfte gegen
sexualisierte Gewalt: Gabriele
Niehaus, Tel. 0157 / 306 557 08
und Michael Nidenführ,
Tel. 05 21 / 16398-885
Mail: augen-auf-bielefeld@web.de

IMPRESSUM:

Herausgeber: Pastoralverbund Bielefeld-
Ost „Bi-O“, Donauschwabenstraße 38–40,
33609 Bielefeld, Fax 05 21 / 163 98 849

Redaktion (v.i.S.d.P.) und Leser-
briefe: Josef Redeker, Husumer Str.
133, 33729 Bielefeld, Tel. 76 36 23,
E-Mail: josef.redeker@web.de

Die nächste Ausgabe KONTAKTE erscheint am 6. April 2025. Die Redaktions-
sitzungen sind öffentlich. Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.

Wie geht es, bevor 2025 beginnt?

„Geht es Ihnen heute besser als vor vier Jahren?“ Die Frage geht auf Ronald Reagan zurück, als er sich für eine zweite Amtszeit als Präsident der USA empfahl (1981-89). Geschickt gefragt! Im diesjährigen US-Wahlkampf sollte sie das Gegenteil beweisen: *Wenn es Ihnen schlechter geht, dann hat sich der bisherige Präsident nicht bewährt!* Die Frage berücksichtigt aber nichts Privates: Geht es dir besser, weil sich in den letzten Jahren ein Problem gelöst hat? Weil dir etwas Mut gemacht hat? Du einen guten Abschluss hingelegt hast? Den Krebs besiegt? Dafür könnte der beste Präsident nicht sorgen. Oder: Geht es dir weniger gut, weil du krank geworden bist? Du einen Verlust, einen Unfall verkraften musstest? Die konkret wirkende, aber undifferenzierte Frage lässt sich nicht fix mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten.

Liebe Leserin, lieber Leser, zu Weihnachten und auf den Jahreswechsel blickend, könnten wir persönlicher und sinnvoller fragen: *Wie geht es mir am Ende dieses Jahres?*

In meiner Alltagswelt und in der großen Welt? Mit der Gewalt überall; den gesellschaftlichen Um- und Abbrüchen? Mit meinem Glauben und unerfüllten Erwartungen gegenüber der Kirche? Wo finde ich (noch) Freude? Am Ende des Jahres spüre ich selbst: Besser, schlechter? Schwierig. Mir fällt Schönes und Schweres ein: Unerwartet habe ich neue Freunde bekommen; uralte Kontakte sind aufgelebt; hoffnungsfrohe Paare in der Trauvorbereitung, dankbare Angehörige nach einer Beerdigung. Ich habe in schwachen Phasen Unterstützung gespürt von Menschen, denen ich mal helfen konnte; Zeichen des Vertrauens gab es aus unerwarteten Richtungen. Im Rückblick gibt's auch Enttäuschendes: Z. B. weggeschmolzene gute Beziehungen. Manches hält wohl nur eine Weile, aber alles lässt reifen.

Für mich bedeutet der Jahreswechsel einen Einschnitt: Wie schon vor vierzehn Jahren von „Paderborn“ festgelegt und vor einem Jahr fest vereinbart, werde ich den Erzbischof bitten, mich zum 1. Fe-

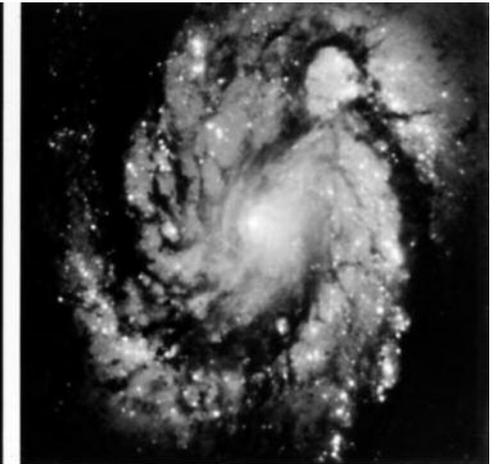
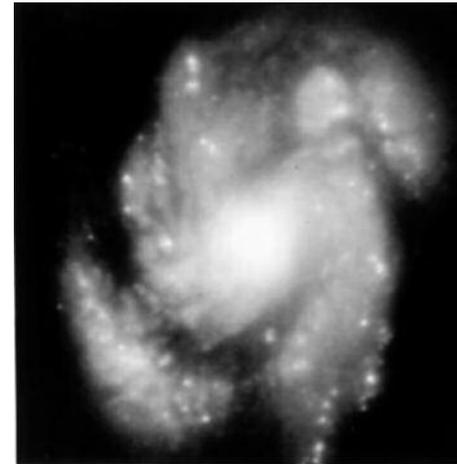
5. Januar 2025, Aus-sendung der Sternsinger nach den Gottesdiensten.

22. Februar 2025, 19.30 Uhr, Karnevalsball im Pfarrzentrum Maria Königin, Baumheide.

TERMINE

18. Januar 2025, 18.00 Uhr Dankeschönabend in Maria Königin.

7. März 2025, Weltgebetstag der Frauen. 9.00 Uhr in Maria Königin und um 17.00 Uhr in der ev. Kirche Brake.



Eine Aufnahme der Galaxie Messier 100 vor (links) und nach (rechts) der Installation von COSTAR. Copyright: Hubble-Weltraumteleskop

bruar 2025 von allen Leitungsaufgaben zu entpflichten, um dann meinen Dienst als „Pastor im pastoralen Raum“ fortzusetzen. Ich danke allen, besonders den Mitgliedern der Gremien, den überall Mitarbeitenden und dem bisherigen „Team Bi-O“, für ihren Einsatz, ihren Rat, ihr Mitverantworten und ihr Unterstützen.

In der Heiligen Nacht am 24. 12. wird wieder zu hören sein: *„Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volke zuteilwerden soll: Heute ist euch der Retter geboren; es ist Christus der Herr. ... Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens“* (Lk 2,10f). Damals geschieht es im Dunkel von Bethlehem, als das Leben Jesu beginnt; dunkel ist es vorher für die

Eltern: Die nahe Geburt fern von zu Hause ohne sichere Bleibe! Später prägen das Dunkel der Menschen, inneres und äußeres, Not und Angst das Leben Jesu. Auch zuletzt, als er stirbt, ist alles schwarz. Und doch gilt: *„Euch ist der Retter geboren!“* Solange wir in der Welt leben, wird es Dunkel, Leid und „Sünde“ geben.

Weihnachten bedeutet aber: Jesus ist auch da; er begleitet uns. Und: Überall, wo jemand der Liebe Gestalt gibt, dort dringt das Licht Gottes ein, sein Friede und sein „Wohlgefallen“. Noch immer eingängig trifft es P. Alfred Delp SJ kurz vor seiner Hinrichtung (2. Februar 1945): *„Laßt uns dem Leben trauen, weil ... Gott es mit uns lebt!“*

Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr wünscht Ihnen, Ihren Angehörigen und allen in Ihrer Umgebung

Pfr. Bernhard Brackhane

Gottesdienste und Terminer in der Weihnachtszeit



Samstag, 14. Dezember 2024

17.30 Uhr Hl. Messe Hl. Kreuz

Sonntag, 15. Dezember 2024

9.30 Uhr Hl. Messe St. Joseph

11.00 Uhr Hl. Messe Maria Königin

Sonntag, 22. Dezember 2024

9.30 Uhr Hl. Messe St. Joseph

11.00 Uhr Hl. Messe Maria Königin

11.00 Uhr Feier d. Wortes Gottes Hl. Kreuz

17.00 Uhr Bußfeier Maria Königin

Heiligabend

16.00 Uhr Krippenfeier St. Joseph

17.00 Uhr Krippenfeier Hl. Kreuz
mit musikalischer Einstimmung
der Songgruppe „Sponties“

19.00 Uhr Christmesse Maria Königin

21.00 Uhr Christmesse in St. Meinolf

22.00 Uhr Christmesse St. Bonifatius

22.00 Uhr Christmesse in Liebfrauen

23.00 Uhr Christmesse der Kroaten

1. Weihnachtstag · 25. Dezember 2024

9.30 Uhr Hl. Messe St. Joseph

11.00 Uhr Hl. Messe Maria Königin

11.00 Uhr Hl. Messe Hl. Kreuz

2. Weihnachtstag · 26. Dezember 2024

9.30 Uhr Hl. Messe Hl. Kreuz

mit dem Kirchenchor

11.00 Uhr Hl. Messe Maria Königin

Samstag, 28. Dezember 2024

17.30 Uhr Hl. Messe Hl. Kreuz

Sonntag, 29. Dezember 2024

9.30 Uhr Hl. Messe St. Joseph

11.00 Uhr Hl. Messe Maria Königin

Dienstag, 31. Dez. 2024 (Silvester)

17.00 Uhr Jahresschlussmesse St. Joseph

18.00 Uhr Jahresschlussmesse M. Königin

Montag, 1. Januar 2025 (Neujahr)

11.00 Uhr Festmesse Maria Königin

17.30 Uhr Festmesse Hl. Kreuz

**Ab dem 2. Januar 2025 gilt die
bekannte Gottesdienstordnung!**

Sonntag, 5. Januar 2025

Der Kirchenchor singt in Maria Königin

*Nach den Gottesdiensten findet die
Aussendung der Sternsinger statt.*

Wichtiger Hinweis: Krankheitsbedingte
Änderungen sind kurzfristig möglich;
bitte achten Sie auf diesbezügliche An-
sagen in der Kirche!

Weitere Informationen erhalten Sie durch die aktuellen
Pfarnachrichten oder Sie informieren sich auf unseren Internetseiten:
www.maria-koenigin-bielefeld.de · www.katholisch-bielefeld-ost.de

Adveniat-Weihnachtsaktion 2024:

„Glaubt an uns – bis wir es tun!“

Jugendliche in Lateinamerika und der Karibik stehen vor immensen Herausforderungen. Viele wachsen in einem Umfeld von Armut, Gewalt und Hoffnungslosigkeit auf. Schulen sind oft unerreichbar, und die Zukunftsaussichten scheinen düster. Doch trotz dieser schwierigen Bedingungen setzen sie sich voller Hoffnung und Engagement für eine bessere Welt ein.

Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat unterstützt mit seinen Partnerorganisationen vor Ort junge Menschen dabei, ihren Glauben an sich selbst zu stärken. Ob in Kolumbien, wo Jugendliche im Jugendzentrum „Centro Afro“ Alternativen zur Gewalt kennenlernen, oder in Peru, wo junge Erwachsene in einem Gemeinschaftsprojekt Gärten in der Wüste anlegen.

Unter dem Motto „Glaubt an uns – bis wir es tun!“ ruft die bundesweite Weihnachtsaktion der katholischen Kirche in Deutschland dazu auf, Jugendlichen in Lateinamerika und der Karibik eine Zukunftsperspektive zu schenken. Die Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion 2024 fand am 1. Advent, dem 1. Dezember 2024, im Bistum Augsburg statt.

Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für



Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt. Ihre Spenden ermöglichen es, Projekte wie Jugendzentren, Ausbildungsprogramme und Gesundheitsversorgung zu fördern, damit Jugendliche ihre Zukunft in die eigenen Hände nehmen können.

Spendenkonto bei der Bank im Bistum Essen, IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45 oder unter www.adveniat.de.

Quelle: Pressemitteilung Adveniat, In: Pfarrbriefservice.de

SEGEN BRINGEN * SEGEN SEIN

DIE STERNSINGER KOMMEN!

sternsinger.de

Sternsingeraktion 2025: Erhebt eure Stimme für Kinderrechte! Die Aktion Dreikönigssingen 2025 steht ganz im Zeichen der Kinderrechte. Die Grundrechte auf Schutz, Förderung und Beteiligung wurden im Jahr 1989 durch die UN-Kinderrechtskonvention weltweit festgeschrieben. Seitdem konnten bedeutende Fortschritte verzeichnet werden: Die Sterblichkeit von Kindern unter fünf Jahren hat sich halbiert und die Zahl unterernährter Kinder ist stark zurückgegangen. Dennoch ist das Leid von Millionen Kindern weltweit weiterhin groß: Rund 250 Millionen Kinder, vor allem Mädchen, gehen nicht zur Schule, und 160 Millionen müssen unter oft ausbeuterischen Bedingungen arbeiten. Zudem sind über 43 Millionen Kinder und Jugendliche auf der Flucht.

Die Sternsingeraktion 2025 setzt sich dafür ein, dass die Rechte aller Kinder weltweit gestärkt und durchgesetzt werden. Papst Franziskus betonte in seiner Enzyklika „Fratelli tutti“ die Bedeutung der Würde jedes Menschen, unabhän-



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20*C+M+B+25

www.sternsinger.de

gig von Herkunft oder Lebenssituation. So sind auch 2025 die Würde und das Wohl jedes Kindes als Ebenbild Gottes das zentrale Anliegen der Bildungs- und Projektarbeit der Aktion Dreikönigssingen. Engagement der Sternsinger-Partner: Weltweit arbeiten die



Vor der Aussendung in die Gemeinde versammeln sich die Sternsinger aus Maria Königin Baumheide zum gemeinsamen Segensgebet am Altar.

Partnerorganisationen der Sternsinger daran, benachteiligten Kindern eine bessere Zukunft zu ermöglichen. In der Region Turkana im Norden Kenias kümmert sich die Gemeinschaft Sankt Paul der Apostel um die Gesundheitsversorgung von Kindern und schwangeren Frauen, organisiert Projekte zur Ernährungssicherheit und betreibt Schulen. In Kolumbien, einem Land, das von Konflikten gezeichnet ist, unterstützt die Organisation Benposta Kinder und Jugendliche, die Gewalt oder Vernachlässigung erlebt haben. Durch Partizipation und Bildung stärkt Benposta das Selbstbewusstsein und die Rechte dieser jungen Menschen.

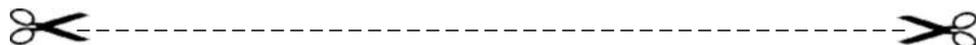
Kinderrechte stärken – weltweit Die Aktion Dreikönigssingen 2025 vermittelt den Sternsingerinnen und Sternsingern, wie wichtig Kinderrechte sind, und ermutigt sie, sich aktiv für die Einhaltung dieser Rechte einzusetzen. Gemeinsam mit Gleichaltrigen weltweit engagieren sie sich für eine Welt, in der alle Kinder in Würde leben können.

Die Spenden, die die Sternsinger sammeln, unterstützen Hilfsprojekte für Kinder in rund hundert Ländern weltweit. Weitere Informationen sowie den neuen Sternsingerfilm von und mit Reporter Willi Weitzel finden Sie auf der Website: www.sternsinger.de

Quelle: Pressemitteilung sternsinger.de In: Pfarrbriefservice.de

Königlicher Besuch ist auch bei Ihnen zu Hause möglich! Denn am 5. Januar 2025 sind die Sternsinger in Baumheide, Brake, Milse und auf dem Gemeindegebiet von St. Joseph unterwegs. Die Mädchen und Jungen bringen den Segen Gottes zu den Menschen. Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen und für die Aktion spenden möchten, dann tragen Sie sich bitte auf den in den Kirchen ausliegenden Anmeldezetteln ein. Die Sternsinger besuchen Sie gern und nach altem Brauch werden die Mädchen und Jungen dann die Schwelle zu Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung mit dem Segenspruch „20*C+M+B+25“ zieren.

Helga Siegenbrink
für das Vorbereitungsteam



Hiermit bitte ich um den Besuch der Sternsinger am 5. Januar 2025:

Name:

Anschrift:

Diesen Abschnitt bitte in der jeweiligen Sakristei oder dem Gemeindebüro bis spätestens 31.12.2024 abgeben!



„Aktion Rumpelkammer“ der Kolpingsfamilie

Da stehen sie wieder auf dem Kirchplatz und warten auf volle Säcke mit abgelegter Kleidung: Mitglieder der Kolpingsfamilie (KF) Brake. Seit 1966 führt die KF Brake die „Aktion Rumpelkammer“ durch, in den ersten Jahren noch in Verbindung mit dem Sammeln von Papier. Die Mitglieder der Kolpingsfamilien zogen durch ganz Bielefeld bis zu den Hängen des Teuto und verteilten Plastiktüten mit Handzetteln in fast allen Haushalten. Am Sammelsamstag wurden Textilien, Federbetten, Schuhe ... mit Pkws, Bullis und Kleinlastern eingesammelt, um an verschiedenen Güterbahnhöfen in Bielefeld in Waggons verladen zu werden. Das war schon eine richtige Knochenarbeit. 1983 wurden sechs Wag-

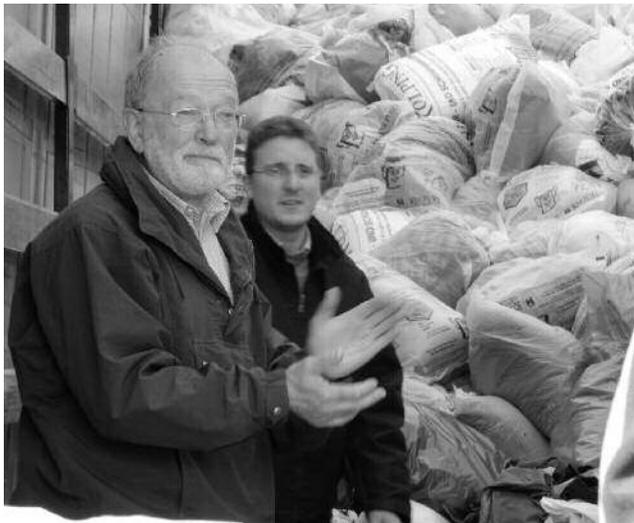
gons allein mit Textilien und 19 mit Papier gefüllt.

Mit dem Einzug von Papiercontainern wurde diese Sammlung eingestellt. Da auch immer mehr Kleidersammlungen von anderen Trägern durchgeführt und schließlich Container für Textilien aufgestellt wurden, ging der Ertrag zurück. Seit 2006 setzt unsere KF auf eine Bringsammlung im Herbst. Dann stehen wir von 9.00 Uhr – 12.00 Uhr auf dem Kirchplatz und nehmen in Plastiksäcken verpackte Textilien entgegen, die wir zu Sammelpunkten fahren. Der Erlös der „Aktion Rumpelkammer“ kommt der Projektarbeit in unseren Partnerländern zugute sowie der Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit in unserem Diözesanverband.

Seit einigen Jahren führen wir außerdem zwischen dem 1. Advent und Mitte Februar eine separate Schuh-Sammelaktion durch. Schon jetzt können Sie bei uns in der Sakristei oder bei den KF-Mitgliedern noch tragbare Schuhe paarweise gebündelt abgeben.

Wir danken Ihnen und bitten Sie, uns weiterhin zu unterstützen.

Christine Arnsfeld



Die Mühe lohnt sich zeigt das Bild aus 2013.



Firmung in Maria Königin

„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“, mit diesen Worten spendete der Paderborner Weihbischof Matthias König am Sonntag, 6. Oktober 2024 in der Pfarrkirche Maria Königin 39 jungen Erwachsenen das Sakrament der Firmung. Der feierliche Gottesdienst mit 3 Zelebranten wurde musikalisch durch die Songgruppe „Sponties“ begleitet.

In der Vorbereitungszeit seit dem Frühjahr hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit Fragen des Glaubens und des Lebens auseinander zu setzen und sich be-

wusst für den Empfang des Firmensakramentes zu entscheiden, um mit Hilfe des Heiligen Geistes einen wichtigen Schritt auf dem Glaubensweg zum Erwachsenwerden zu tun.

In seiner Predigt ging der Weihbischof auf die verschiedenen Talente ein, die in jedem Heranwachsenden angelegt seien und er rief die Jugendlichen dazu auf, diese Talente mit Hilfe des Heiligen Geistes aufzuspüren und sie für ihren persönlichen Lebensweg einzusetzen. Dazu wünschte er ihnen Gottes Segen.

Franz Josef Karlheim



Zur Firmung beglückwünschen wir: Sanjai Abraham, Amelia Bartoszonek, Leticia Bartsch, Jasmin Breitbach, Dascha Amalia Brenko, Giuliana Colosi, Juana Dibella, Lukas Duda, Viviana D`Ecclesiis, Samuel Ferner, Roxane Folly-Toumawou, Simren Gasza, Elena Gonzalez Jimenez, Alexander Gust, Pauline Hamann, Oliwia Jahn, Jenath James Jeessin, Jake Jovanovic, Lilly Klapper, Daniel Kothe, Alicja Koziara, Nicola Lyczkos, Mia Mandic, Boris Mazalov, Sophie Mazalov, Klara Meller, Lena Müller, Manfouet Nobou, Nanan Nobou, Jessica Noparliik, Carolin Paulfeuerborn, Lana Rücker, Enya Selonke, Nicholas Sahayarai, Lukas Shaukat, Julia Sokol, Philipp Trinczek und Blazej Zmudzinski.



„wunderbar geschaffen!“ Zum Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

Christinnen der Cookinseln (einer Inselgruppe im Südpazifik, viele, viele tausend Kilometer von uns entfernt) laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus, der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben- und sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Schreiberinnen verbinden ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache, die während der Kolonialzeit unterdrückt war. Und so fin-



den sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen die Frauen—sie wünschen damit ein gutes und erfülltes Leben.

Nur zwischen den Zeilen finden sich in der Liturgie auch die Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Expert:innen bezeichnen die häusliche und sexualisierte Gewalt als „mostburning-issue“. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner:innen werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen – Atolle im weiten Meer – ist durch den ansteigenden Meeres-

spiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)Pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner:innen der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft- zerstört er ihre Um-

welt oder bringt er hohe Einkommen. *Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.*

Herzliche Einladung zum Weltgebetstag am **Freitag, 7. März 2025**, um **9.00 Uhr** in der **Kirche Maria Königin** in Baumheide und um **17.00 Uhr** in der **Ev. Kirche in Brake!**

Am 25. Februar 2025, um 18.00 Uhr, findet ein Informationsabend zum Weltgebetstag im Gemeindehaus der Ev. Kirche, Brake, statt.



Programm der kfd Hl. Kreuz – 1. Quartal 2025

Dienstag, 7. Januar 2025, 15.30 Uhr **Jahreshauptversammlung** mit kl. Neujahrsempfang und Ehrungen, um 18.00 Uhr Abendmesse

Dienstag, 4. Februar 2025, 15.30 Uhr **Patronatsfest**
Vorstellung einer Autorin mit Birgit Schalk, 18.00 Uhr Abendmesse

Dienstag, 25. Februar 2025, 18.00 Uhr **Einführung in den Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln**, im ev. Gemeindehaus Brake
Thema: „wunderbar geschaffen!“

Freitag, 7. März 2025, 17.00 Uhr **Gottesdienst zum Weltgebetstag** in der ev. Kirche Brake, anschl. gemeinsames Abendbrot

Dienstag, 1. April 2025, 15.30 Uhr **Kreuzweggebet**, danach Teestunde im Pfarrheim

Angebote kfd Bezirk Bielefeld: Montag, 17. März 2025, 17.00 Uhr **Bezirkskonferenz**, Pfarrheim Hl. Kreuz

Freitag, 21. März 2025, 19.00 Uhr **FrauenKirche Bielefeld** in der Thomas-Morus-Kirche, Bi-Sennestadt; Thema „Frauen fordern Rechte“

Einladung zum „Dankeschönabend“ 2025

Am Samstag, dem 18. Januar 2025, findet der gemeinsame „Dankeschönabend“ für alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen unserer Gemeinden Maria Königin und St. Joseph im Pfarrzentrum in Baumheide statt. Die Feier beginnt mit dem Dankgottesdienst um 18.00 Uhr. Sie sind herzlich dazu eingeladen und wir möchten Sie an diesem Abend mit Speis' und Trank verwöhnen. *Ihr pastorales Team*

„Pastoraler Raum Bielefeld“

Zum 1. Februar 2025 wird aus den zwei bisherigen Pastoralverbänden Bielefeld-Ost, Bielefeld Mitte-Nord-West und der Pfarrei St. Elisabeth im Bielefelder Süden der „Pastorale Raum Bielefeld“ errichtet.

Es wird somit das umgesetzt, was bereits im Jahre 2010 noch unter dem verstorbenen Dechanten Klaus Fussy geplant und vereinbart worden ist. In ganz Bielefeld soll unter einer Leitung und mit einem Pastoralteam Katholische Kirche in der Stadt gestaltet und gelebt werden. Das, was sich bisher an drei unterschiedlichen Orten und auf drei unterschiedliche Weisen entwickelt hat, soll fortan zusammenwachsen und zusammen gedacht werden.

Doch was bedeutet das jetzt konkret? Ändert sich ab Februar nächsten Jahres alles? – Nun, wahrscheinlich werden die Veränderungen im Februar für viele erst einmal recht unspektakulär sein.

Sichtbar wird die neue Struktur zunächst daran, dass Pfarrer Brackhane und Pfarrer Maus ihre Leitungsverantwortung abgeben, und dass ich, Norbert Nacke, Pfarrer aller Pfarreien der Stadt Bielefeld und Leiter des Pastoralen Raumes sein werde. Das Pastoralteam wird nicht mehr in drei Teams sondern als ein derzeit noch



großes „Kollegium“ zusammenarbeiten. Im Bereich der Ehrenamtlichen Mitverantwortung wird sich der Vorsitz der Kirchenvorstände in der Pfarrei St. Elisabeth und in den Pfarreien des Pastoralverbundes Bielefeld-Ost ändern, da nach dem Kirchenvorstandsrecht der Pfarrer der Vorsitzende ist.

Die Zusammensetzung der Gremien Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat bleibt sich bis zu den Wahlen, die im gesamten Erzbistum Paderborn im November 2025 sein werden, bestehen. Sehr wahrscheinlich wird sich zunächst auch im Bereich der Gottesdienste und der Zelebranten nicht viel ändern. Allerdings werden wir uns alle zukünftig mit weniger Priestern und weniger Menschen, die die Gottesdienste mitfeiern, auf Veränderungen einstellen müssen.

Mit dem 1. Februar machen wir uns gemeinsam neu auf einen Weg, Katholische Kirche in der Stadt Bielefeld zu transformieren. Das heißt, dass die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft sowie die veränderte Kirchenbindung der Menschen und der Wandel der Gesellschaft eine andere Gestalt von Kirche notwendig machen.

Wir werden uns natürlich nach einer guten und zukunftsweisen-

den Struktur umschauen. Aber noch viel wichtiger sind die Inhalte, die Arbeit an den großen Fragen: Wie können heutige Menschen Gott erfahren? Wie kann Glaube und das Wissen darum zu den Menschen gebracht werden?

Was sind die Bedarfe von Menschen heute? Wie kann Kirche etwas Gutes für und in der Stadt bewirken?

Vieles davon ist nicht neu. In den Gemeinden und Pfarreien wurden die Themen auch bereits in der Vergangenheit beraten und mit Leben gefüllt. Was jetzt neu hinzukommt ist eine wachsende Konzentration auf Themen und Orte, die als eine gemeinsame Aufgabe erfüllt und gefüllt wird. Wenig hilfreich wird zukünftig ein „Kirchturmdenken“ sein, das nur auf den Erhalt von Altem und Gewohntem zielt. Ein gemeinsames Arbeiten an den großen Fragen kann dazu führen, dass Kirche als hilfreich und gut erlebt wird, und dass Gott in der Stadt erfahrbar wird und erfahrbar bleibt.

Bei all den Herausforderungen wird der Weg in die Zukunft hier in Bielefeld ein ökumenischer Weg

sein. Zusammen mit den Kirchenkreisen Bielefeld und Gütersloh, zusammen mit den evangelischen Kirchengemeinden wird darüber nachgedacht, alles, was möglich ist, in der Stadt zukünftig zusammen zu wirken. Die muttersprachlichen Gemeinden sind ebenfalls Teil der Transformation und Teil eines vielfältigen Glaubensangebotes in Bielefeld.

Liebe Schwestern und Brüder!

Herzlich lade ich Sie ein, den Zukunftsweg der Kirche in Bielefeld mitzugehen und mitzugestalten. Ich danke Pfarrer Brackhane und Pfarrer Maus für ihre Arbeit in den vergangenen Jahren und für ihr Vorbereiten des Weges, der nun beginnt.

Beide werden auch weiterhin in Bielefeld mit veränderten Aufgaben als Priester tätig sein.

Jetzt aber wünsche ich Ihnen allen, auch im Namen des gesamten pastoralen Kollegiums, eine kraftbringende Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein frohes und gesundes Neues Jahr mit vielen Aufbrüchen und guten Begegnungen.

Ihr Norbert Nacke, Pfarrer



Ein Logo für den Pastoralen Raum!

Mit dem Start des Pastoralen Raumes Bielefeld gibt es auch ein neues Logo, das in allen Veröffentlichungen zukünftig Verwendung findet. Die Bielefelder Dipl.-Designerin Pia K. Gätjen hat es in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe aus dem Pastoralen Raum entwickelt. Sie beschreibt es so: Die Bildmarke des Logos besteht aus mehreren ineinander verschachtelten geometrischen Flächen, die ein liegendes Kreuz darstellen. Ergänzt wird es durch die Wortmarke „KATHOLISCH BIELEFELD“. Unter diesem Dach befinden sich in Zukunft alle katholischen Gemeinden der Stadt. Diese Formen stehen symbolisch für Stabilität und Gemeinschaft, während die Farben Offenheit und Vielfalt ausdrücken. Der Schriftzug kombiniert klare und moderne Schriftarten, was auf eine zeitgemäße und zugängliche Organisation hinweist.



Pfarrri freut sich mit euch auf eine schöne Adventszeit und auf viele Geschenke zu Weihnachten!

Reliki.de: Linktipp für Kinder, die mehr vom Glauben wissen möchten

Hatte Jesus Superkräfte? Warum bin ich auf der Welt? Warum hat Gott so viele Namen? Und was ist eigentlich der Unterschied zwischen katholisch und evangelisch? Um diese und weitere Fragen geht es auf www.reliki.de, der Kinder-Internetseite des Bistums Osnabrück.



Welcher Schatten passt?

(im Bild rechts) – Links siehst du den Stall von Bethlehem mit Maria, Josef und Jesus in der Krippe. Nur ein Schattenbild rechts ist genau gleich. Findest du es?

Daria Broda, www.knollmaennchen.de, In: Pfarrbriefservice.de

lösungs: Bild 9

Buchstabenrätsel: Weihnachtslied gesucht!

Zu Weihnachten singen wir in der Kirche bestimmt wieder viele schöne Lieder. Eines dieser Lieder ist nicht nur in deutscher Sprache, sondern teilweise auch in lateinischer Sprache. Aber zum Glück ist die Übersetzung dabei, sodass wir den ganzen Text verstehen können. Schlage im Gotteslob die Lieder nach, deren Nummern genannt sind. Dann nimm jeweils den Anfangsbuchstaben des Liedes.

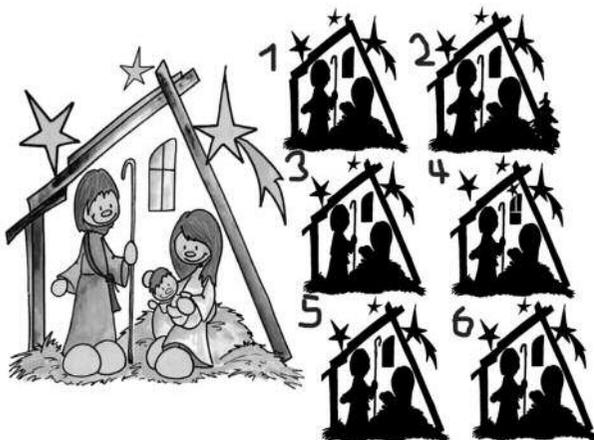
Wenn du die Buchstaben in der richtigen Reihenfolge schreibst, dann bilden sie den Anfang des gesuchten Liedes.

Dieser besteht aus drei Wörtern.

- Nr. 180: ___ Nr. 210: ___ Nr. 216: ___
- Nr. 226: ___ Nr. 238: ___ Nr. 241: ___
- Nr. 247: ___ Nr. 248: ___ Nr. 251: ___
- Nr. 256: ___ Nr. 258: ___ Nr. 285: ___
- Nr. 445: ___ Lösung: _ _ _ _ _

Gaby Golfels, In: Pfarrbriefservice.de

lösungs: In dulci jubilo (Nr. 253)



Schnelle Puddingplätzchen

Wenn du Vanille magst, dann wirst du diese einfachen Puddingplätzchen ganz sicher lieben. Und bei der Zubereitung können auch die Kleinen mithelfen, denn das Formen der Vanille-Pudding-Plätzchen ist wirklich kinderleicht. Der Clou: Die schönen Rillen bekommen die Plätzchen durch den Abdruck eine Gabel.

Du brauchst nur 5 Zutaten für die mega leckeren Plätzchen: • 100 g Mehl; • 50 g Puderzucker; • 1 Pck. Vanille-Puddingpulver. Puddingpulver sorgt nicht nur für einen intensiven Vanillegeschmack, es macht deine Plätzchen auch schön weich und zart. Statt Vanille kannst du auch Schoko-Puddingpulver verwenden oder aber beide Sorten kombinieren.

- 1 Pck. Vanillezucker; • 100g Butter – weich; etwas Puderzucker zum Bestäuben.

1. Butter mit den Schneebesen des Handmixers schaumig schlagen. Puderzucker und Vanillezucker dazugeben.
2. Nun das Puddingpulver und Mehl unterkneten, den Teig in Frischhaltefolie wickeln und für 1 Stunde kaltstellen.
3. Den Backofen auf 180 °C Ober-/ Unterhitze vorheizen.
4. Aus dem Teig kleine Kugeln formen (Ø 3cm) und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Backblech geben. Eine Gabel leicht mit Mehl bestäuben und die Teigkugel damit flach drücken.
5. Die Puddingplätzchen im vorgeheizten Backofen 10-12 Minuten backen. Abkühlen lassen und mit Puderzucker bestäubt servieren.



„Oma, die Trommel war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk.“ „Wirklich?“, freut sich die Oma. „Ja, Mama gibt mir jeden Tag einen Euro, damit ich nicht damit spiele.“

Zwei Flöhe kommen kurz vor Weihnachten vom Einkaufen. Fragt der eine: „Willst du nach Hause hüpfen oder nehmen wir einen Hund?“

Auf dem Adventskranz fragt die erste Kerze die zweite: „Na, was hast du heute noch vor?“ Sagt die zweite: „Ach, ich glaub ich geh aus!“

WITZE



Zwei Kerzen unterhalten sich. Fragt die eine: „Du, sag mal, ist Wasser eigentlich gefährlich?“

Meint die andere: „Davon kannst du ausgehen!“

„Sag mal, was ist das für eine Pfütze im Flur?“ „Das ist Schnee von gestern!“

Wie nennt man Fußballschuhe in der Vorweihnachtszeit? „Christstollen.“

Meditation zu Mk 4,35-41

(Es ist die Stelle, wo Jesus den Sturm auf dem See Genezareth stillt.)

*Du gabst meiner Seele große Kraft!
Die Stürme des Lebens.
Keiner von uns bleibt verschont.
Wie und woran können wir uns festhalten?
Du gabst meiner Seele große Kraft!
Schaffen wir es, uns in stürmischen Situationen
hinter Jesus zu stellen?
Wagen wir es einmal.
Wie fühlt sich das an?
Spüren wir seine Nähe, die Kraft, die von ihm ausgeht?
Du gabst meiner Seele große Kraft!
Jesus steht am Bootsrand.
Und wir ganz dicht hinter ihm.
Voll Vertrauen.
Er wird es schon richten.
Er ist stark und mächtig.
Er vollbringt mit seinem Arm machtvolle Taten.
Glauben wir daran?
Glauben wir daran!
Lassen wir uns in seine machtvollen Hände fallen.
Atmen wir auf und und tief ein bei diesem Gedanken.
Du gabst meiner Seele große Kraft!
Verkosten wir diesen wunderbaren Satz.
Schreiben wir ihn auf und tragen wir ihn mit uns.
Immer wieder können wir zurückgreifen auf diesen Satz.
Er kann uns begleiten und stärken, sooft wir wollen.
Du gabst meiner Seele große Kraft!*

*Regine Conzen, Benediktineroblatin von
der Abtei zum Heiligen Kreuz, Herstelle*

Bielefelder Tafel bittet um Ihre Hilfe!

Immer mehr Menschen sind auf Lebensmittelhilfen angewiesen –
50 Prozent mehr Bedürftige melden sich bei den Tafeln!

WIR HELFEN! Start am 1. Dezember

indem wir in unserer ev. Kirche Brake und in den kath. Kirchen Brake
und Baumheide zu den Gottesdienstzeiten Körbe am Eingang
aufstellen, in denen haltbare Lebensmittel abgelegt werden können.
Eine Liste der in Frage kommenden Lebensmittel finden Sie unten.
Ihre Spenden können Sie auch zu allen Öffnungszeiten im ev. Gemein-
dehaus, und in den Gruppenstunden und bei Veranstaltungen abgeben.

*Aus Erfahrung haben sich folgende Lebensmittel
für die „Bielefelder Tafel“ bewährt:*

**Nudeln, Reis, Haferflocken, Graupen, Mehl,
Soßen, Suppen (z. B. Maggi), Hülsenfrüchte,
haltbare Konserven (Eintöpfe, Gemüse, Suppen)
Tee – Kaffee – Zucker – Dosenmilch usw.**

(bitte alle Lebensmittel in Originalverpackung)

*Eine ökumenische
Initiative!*



VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE!

Dicht und „dohlensicher“

Die Renovierung des Turmes der Heilig-Kreuz-Kirche ist abgeschlossen. Unter anderem wurde das Dach erneuert; und der Wetterhahn wurde modifiziert. Immer wieder hatten Dohlen für Schäden gesorgt.

Wer ein altes Gebäude renoviert, sollte gute Nerven und im Zweifelsfall einen Notgroschen haben. Denn oft muss mehr getan werden, als ursprünglich geplant war. Manchmal wird das ganze Ausmaß erst nach Beginn der Arbeiten sichtbar.

Die Erfahrung, dass der ein oder andere Schaden erst nach Beginn der Arbeiten sichtbar wird, musste unsere Kirchengemeinde bei der Turmsanierung des im Jahr 1959 geweihten Gotteshauses machen. Unter anderem wurde festgestellt, „dass die Unterkonstruktion des Turmdaches bisher nur lose aufgesetzt war“, wurde der Gemeinde erläutert. Das neue Kupferdach ist nun so befestigt, dass es „sturmsicher“ ist.

Zu den geplanten Maßnahmen gehörte der Einbau neuer Fenster in den Schallluken des Turmes. Die alten Schallbretter waren an manchen Stellen regelrecht „zerbröckelt“. Hinzu kam, dass sie vor einigen Jahren beim Einbau einer Mobilfunk-Sendeanlage modifiziert worden waren. Und nicht zuletzt hatten Dohlen für Schäden gesorgt. Die ebenso intelligenten wie hartnäckigen Tiere hatten versucht, im Bereich der Schallluken zu nisten und dabei Zweige, Äste und Ähnliches aufgehäuft sowie das Material an einigen Stellen zerstört. Nach dem Einbau der neuen



Mehrere Monate lang war der Kirchturm eingerüstet, bis endlich wegen der widrigen Witterungsbedingungen im Frühjahr, die Arbeiten im Sommer 2024 abgeschlossen werden konnten.

geölten Bretter, den ein versierter Handwerksmeister im Alleingang bewerkstelligte, dürfte nun Ruhe sein. Selbstverständlich wurden auch noch Drahtgitter angebracht, um Dohlen oder Tauben abzuwehren.

Weiterhin hat der Turm einen neuen Anstrich erhalten und erstrahlt jetzt wie der Rest der Kirche in einem freundlichen Hellgelb. Anderes ist nicht so weithin sichtbar: Innerhalb des Turmes wurden Moniereisen saniert, die Fenster wurden gestrichen und weitere „Kleinigkeiten“ wie das Verputzen der Fensterbänke erledigt. Auch das Stahlgerüst, das die Glocken trägt, und die Glocken selbst wurden entrostet und bekamen einen neuen Anstrich.

Auch am höchsten Punkt des Turmes wurde gearbeitet. Einige Male war es vorgekommen, dass sich Dohlen in den Schwanzfedern des Wetterhahnes verfangen hatten und sich nicht selbstständig befreien konnten.

Dann musste die Feuerwehr mit der Drehleiter kommen und den Vogel aus seiner verzweifelten Lage befreien. Mit ein paar eingeschweißten Stäben zwischen den Fe-

dern ist der Hahn nun „dohlensicher“ und als Landeplatz für seine lebendigen Artgenossen nicht mehr nutzbar. Insgesamt dürften sich die Kosten aller Maßnahmen auf etwa 180 000 Euro belaufen. Einen Teil davon wird der Betreiber der 2020 ausgebauten Funkanlage übernehmen.

**Gemeindesaal
Baumheide**
Donauschwabenstraße 38-42



**Herzliche
Einladung zum
Karnevals-
ball**

22. Februar 2025
Einlaß: 19.³⁰ • Beginn: 20.⁰⁰ Uhr

Buntes Programm

Eintritt: 15,- €* (inkl. Essen)
(Karten nur im Vorverkauf)

Flotte Rhythmen mit Entertainer Waldek



Kritik und Anregungen erwünscht!

Sagen Sie uns Ihre Meinung zum Pfarrbrief „Kontakte“

Auf dem Pfarrfest in Brake am 15. September 2024 hatten wir eine Frageaktion zum Thema Zufriedenheit mit dem Pfarrbrief „Kontakte“ abgehalten. 51 Teilnehmer:innen haben ihre Meinung aufgeschrieben.

Im Großen und Ganzen wird mit dieser Aktion die Beurteilung durch Medienprofis aus dem Jahr 2013 bestätigt. Die Kernfragen waren zur Kinderseite und zur Mehrfarbigkeit des Heftes gestellt. Ein buntes Heft kostet rund eine Drittel mehr als die einfarbige Version. Bisher erzielen wir eine Kostendeckung von 90% durch die Werbe-Anzeigen im Heft.

Hier sind die Ergebnisse zu den gestellten Fragen:

Sind unsere „Kontakte“ im Blick auf die Zukunft noch zeitgemäß?

45 x Ja – 5 x Nein, 1x außer die Kinderseite

Ist die Themenauswahl ansprechend?

46 x Ja – 0 x Nein, 1x nicht immer

Welche Themen kommen nicht vor, sollten aber Beachtung finden:

Todesanzeigen (Infos über Verstorbene); Regionale (Gemeinde, Bielefeld) Themen: Wohin entwickelt sich die kath. Kirche in Bielefeld, Baumheide, Brake, in der Diözese Paderborn; mehr über die Jungfrau Maria; mehr über die Arbeit mit und von den Messdienern; (2x): familiäre Nachrichten; Geburtstage, Taufen, Hochzeiten, Todesfälle; aktuelle Themen der Gemeinde, z. B. Neuordnung ab 1. 2. 2025; es gab schon Beiträge, da habe ich gedacht, das hätte besser nicht drin gestanden, aber: die freie Meinungsäußerung gilt.

Soll auf Veranstaltungen hingewiesen werden? 51 x Ja – 0 x Nein

Würde Ihnen etwas fehlen, wenn die „Kontakte“ nicht mehr erscheinen würden? 48 x Ja – 3 x Nein

Ist Ihnen „Kontakte“ als Sprachrohr der Gemeinde wichtig? 47 x Ja – 4 x Nein

Sind Sie der Meinung, dass eine „Kinderseite“ in die „Kontakte“ gehört? 44 x Ja – 2 x Nein

Lesen die Kinder in ihrem Haushalt die „Kontakte-Kinderseite“? 15 x Ja – 13 x Nein

Bisher haben wir aus Kostengründen auf die Einfarbigkeit (schwarz-weiß) gesetzt.

Würden Sie farbige „Kontakte“ bevorzugen? 13 x Ja – 36 x Nein

Haben Sie Interesse an einer Mitarbeit in der Redaktion oder als Ideengeber? 6 x Ja – 39 x Nein

Oder beim Austragen der „Kontakte“? 12 x Ja – 29 x Nein

Leider haben einige Teilnehmer:innen für ihre Mitarbeit in der Redaktion oder für das Austragen ihre Kontaktdaten nicht aufgeschrieben!

Hier ist der Platz für Ihre Anregungen oder weitere Kritik:

Versuch: Kinder- und Jugendthemen digital anzubieten; aktuell bleiben; arbeite bereits für „Kontakte“ und trage auch aus; weniger allgemeine religiöse Themen; (3x): es sollten die „Kontakte“ per eMail zugeschickt werden (bequem zuhause oder unterwegs als PDF lesen), (eine digitale Version als Newsletter per Mail wäre gut); ich finde alles super, die „Kontakte“ sollte es evtl. digital geben; neues Titelblatt (wechselnd zum Thema); zumindest die Kinderseite sollte mehrfarbig sein*

* = seit dem Jahr 2009 sind die „Kontakte“-Ausgaben auf unserer Homepage zu finden: <https://www.maria-koenigin-bielefeld.de/mkb/674-Pfarrbrief-KONTAKTE.html>

Sehr gern können auch Sie als Leser:in unseres Pfarrbriefes „Kontakte“ zu den gestellten Fragen Stellung beziehen. Bitte senden Sie Ihre Antworten oder Kritik an josef.redeker@web.de. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und danken Ihnen herzlich!

Tagesabreißkalender 2025

Die Pfarrei Maria Königin / Hl. Kreuz hat wieder, wie in den vergangenen Jahren, die allseits beliebten Caritas-Abreißkalender bestellt und sie liegen nun in beiden Sakristeien zur Abholung aus. Bitte melden Sie sich dort, dann können Sie Ihr Exemplar in Empfang nehmen.

Jahresstatistik 2024:

Liebe Leserin, lieber Leser, wie schon in der Vergangenheit können wir aus Datenschutzgründen nur einen kleinen Überblick über die Veränderungen in den Gemeinden geben:

Die Zahlen für Maria Königin/Hl. Kreuz: 14 Verstorbene, 17 Taufen, 28 Austritte, 7 Kommunionkinder, 38 Firmungen, 3 Trauungen.

St. Joseph in Zahlen: 8 Verstorbene, 2 Taufen, 54 Austritte, 2 Firmungen, 2 Trauungen.

Zu guter Letzt: Herzlich danken wir den Inserenten, allen Mitarbeitenden und den Unterstützern für Ihren wertvollen Dienst. Wir wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2025. Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und Gottes reicher Segen möge Sie durch jeden der kommenden 365 Tage begleiten. Ihre „Kontakte“-Redaktion

KONTAKTE

PFARRBRIEF 2/2024



Hl. Kreuz · Maria Königin · St. Joseph
im Pastoralen Raum Bielefeld-Ost „Bi-O“

www.maria-koenigin-bielefeld.de www.katholisch-bielefeld-ost.de

Aus dem Inhalt:

Gottesdienstordnung Seite 4 / Pfarrfest Hl. Kreuz Seite 5
72-Stunden-Aktion s. 12 / Förderverein Pflegeheim s. 21



Kontaktpersonen



Pfarrer Bernhard Brackhane, Hillegosser Straße 26, Tel. 05 21 / 163 98 893
Pfarrer v.Ort Blaž Kovač, Tel. 05 21 / 163 98 843, maria-koenigin@pv-bielefeld-ost.de
Hauptbüro Liebfrauen Mo.–Fr. Tel. 163 98 800 – Mi. in St. Joseph: Tel. 163 98 860,
9–12 Uhr – Mi. in Baumheide 163 98 840, 16–18 Uhr und Fr. 9–12 Uhr

Pfarrzentrum Maria Königin, Donauschwabenstraße 38–40
Kirche St. Joseph, August-Bebel-Straße 7 · Kirche Hl. Kreuz, Grundstraße 30



Fraugemeinschaft Brake:
Agnes Stiller, Tel. 39 25 23

Fraugemeinschaft und
Caritas-Konferenz Baumheide
sowie Caritas-Konferenz Brake:

N.N. (Tel. 163 98 840 – Pfarrbüro)

Caritas-Konferenz St. Joseph:
N.N. (Tel. 163 98 860 – Pfarrbüro)



Kolping Baumheide:
Klaus Scherner, Murreweg 1

Kolping Brake:
Georg Rother, Tel. 33 27 37

Kirchenchor Maria Königin:
Karl-Heinz Berlik, Tel. 76 32 22

Songgruppe »Sponties«:
Brigitte Redeker, Tel. 76 36 23

Kindergarten St. Joseph:
Martina Stute, Tel. 6 42 42

St. Joseph Pflege und Wohnen:
Denis Nastalie, Tel. 52 999-0

Messdiener Brake:
Helga Siegenbrink, Tel. 7 66 20
Jens Remmert, Tel. 55 61 39 94

Messdiener Baumheide: Elena
Mazalov, Tel. 01 70 / 52 01 043

Treff Ü40, jeden 1. Freitag im
Monat, Treffpunkt n. Programm,
Info: Britta Urban, Tel. 89 22 73

Besuchsdienst Baumh.: Therese
Palmer, Tel. 77 21 88 – Brake:
Karola Niehaus, Tel. 977 49 24

Küsterinnen in Maria Königin:
Therese Palmer, Tel. 77 21 88
Leokadia Sterz, Tel. 77 09 802

Küsterin in Heilig Kreuz Brake:
Elisabeth Plachetka, Tel. 76 39 70

Küsterin in St. Joseph: Jennifer
Kubatcki, Tel. 01 63 / 175 90 23

Telefonseelsorge
0800 / 111 0 111, für Kinder u.
Jugendliche 0800 / 111 0 333

Präventionsfachkräfte gegen
sexualisierte Gewalt: Gabriele
Niehaus, Tel. 0157 / 306 557 08
und Michael Nidenführ,
Tel. 05 21 / 16398-885
Mail: augen-auf-bielefeld@web.de

IMPRESSUM:

Herausgeber: Pastoralverbund Bielefeld-
Ost „Bi-O“, Donauschwabenstraße 38–40,
33609 Bielefeld, Fax 05 21 / 163 98 849

Redaktion (v.i.S.d.P.) und Leser-
briefe: Josef Redeker, Husumer Str.
133, 33729 Bielefeld, Tel. 76 36 23,
E-Mail: josef.redeker@web.de

Die nächste Ausgabe KONTAKTE erscheint am 15. Dezember 2024. Die Redaktions-
sitzungen sind öffentlich. Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.

Was ist ein „Leuchtturm-Musiker“?

Die Begriffserläuterung und die Bedeutung



Die Katholische und die Evangelische Kirche braucht qualifizierte Musiker, die für die Gestaltung der Heiligen Messliturgie, Gottesdienste und allgemein für die musikalische Begleitung des Kirchenjahres zuständig sind.

Im Kirchenjahr gibt es verschiedene Inhalte, die sich im Charakter der Musik spiegeln und so von den Musikern besondere künstlerische Sensibilität verlangt.

Theoretische und praktische Grundlagen erlangen die Musiker nach dem Abitur in einem langjährigen Studium an einer Musikhochschule. Die erfolgreich abgeschlossene Musikhochschulausbildung ist Voraussetzung für die Bewerbung auf eine Kirchenmusikerstelle.

Das Erzbistum Paderborn hat Kirchenmusiker-Stellen, die entweder „Leuchtturm-kirchenmusiker“ oder „Deka-

natskirchenmusiker“ genannt werden. Die Bezeichnung „Leuchtturm-Musiker“ klingt besser als „Pastoralverbundskirchenmusiker“, was ziemlich lang wäre.

Der poetische Begriff „Leuchtturm-Musiker“ geht auf Herrn Prof. Dr. Dr. Paul Thissen zurück, der von 1987 bis 2021 Leiter des Referats für Kirchenmusik im Erzbistum Paderborn war. Übrigens gibt er am 29. September 2024 um 17.00 Uhr in der Liebfrauenkirche ein Orgelkonzert – dazu herzliche Einladung!

Der Begriff „Leuchtturm“ ist uns sehr gut bekannt, beispielsweise von der Nordsee: Leuchttürme sind weit sichtbare Schifffahrtszeichen (durch die abgegebenen Leuchtfeuer sowie als Peilmarke) und dienen der Ortsbestimmung, der Warnung vor Untiefen oder der Fahrwassermarkierung.

So geben auch unsere Pastoralverbünde wie die Leuchttürme für unsere Leben wichtige Hinweise oder Warnungen vor verschiedenen Lebensgefahren durch das Evangelium für unseren Alltag und die Zukunft. In diesem Leuchtturm braucht man unter anderem Priester, Theologen, Gemeindefereenten und natürlich einen koordinierenden Leuchtturm-Musiker.

Unser Pastoralverbund Bielefeld-Ost hat eine „normale“ Leuchtturm-Musiker Stelle (so genannte B-Stelle), es gibt noch „herausgehobene“ Leuchtturm-Musiker-Stellen (mit Schwerpunkt Orgelmusik und/oder herausragender Chorarbeit) und Dekanatskirchen-

musiker-Stellen (so genannte A-Stellen).

Zu den Aufgaben eines „Leuchtturm-Musikers“ gehört das Orgelspiel zu den Werktags-, Sonntags- und Feiertagsmessen, das Koordinieren der Orgeldienste der zahlreichen anderer Organisten in allen anderen Kirchen, Orgelunterricht (auch im Rahmen des Orgelschnupper-Kurses des Erzbistums), Stimmung und Pflege der Orgel, Unterstützung der vorhandenen Chorgruppen (wie Kirchenchor, Spontanchor, Projektchöre, Erstkommunion- und Kindergartensingen) und Gestaltung einer wichtigen eigenen Konzertreihe, die vom Erzbischof großzügig unterstützt wird, und natürlich noch vieles mehr..

Die anderen Bistümer haben ebenfalls interessante Berufsbezeichnungen für Kirchenmusiker erfunden, so hat zum Beispiel das Erzbistum Köln „Seelsorgebereichsmusiker“ und „Regionalkantoren“. Das Bistum Trier wiederum nennt die Musiker „Dekanatskantoren“ und „Regionalkantoren“.

Grund dafür ist, dass die Kirchen Schritt für Schritt geschlossen werden und die Pfarreien oder sogar Pastoralverbünde zu noch größeren Einheiten verbunden werden, was auch in Bielefeld am 1. Februar 2025 der Fall sein wird. Ob nun „Leuchtturm-Musiker“ oder „Seelsorgebereichsmusiker“: der Musiker ist stets an Bord!

Mit herzlichen Grüßen vom musikalischen Leuchtturm,

Ihr Adam Lenart

14. September 2024,
14.00 Uhr, Weltkirchen-
fest in St. Joseph.

15. September 2024, Pfarrfest
in Brake, Beginn um 11.30 Uhr
mit dem Gottesdienst

21. September 2024, Stern-
wallfahrt, Beginn um 17.00 Uhr,
Gottesdienst um 19.00 Uhr

TERMINE

29. September 2024,
Erntedankfest in unseren
Kirchen.

9. November 2024, 16.30 Uhr,
kath. Kirche Brake, Ökumeni-
scher Laternenzug zur ev. Kirche

29. November bis 1. Dezember
2024, Ökumenischer Nikolaus-
markt rund um die ev. Kirche



»Schutzmantelmadonna«
in Hl. Kreuz, Brake

Gottesdienstordnung in den Kirchen Maria Königin, Heilig Kreuz und St. Joseph

Maria Königin (Baumheide)

So. 11.00 Uhr Hl. Messe
So. 13.00 Uhr Hl. Messe in
kroatischer Sprache
Mo. 9.00 Uhr Hl. Messe
Mi. 17.15 Uhr Rosenkranzgebet
18.00 Uhr Hl. Messe
Fr. 9.00 Uhr Hl. Messe

Heilig Kreuz (Brake)

Sa. (gerade Wo.) 17.30 Uhr Vorabendmesse
So. (ungerade Wo.) 11.30 Uhr Hl. Messe
Do. 8.15 Uhr Rosenkranzgebet
Do. 9.00 Uhr Hl. Messe

St. Joseph (August-Bebel-Straße 7)

So. 10.00 Uhr Hl. Messe
Mi. 10.00 Uhr Hl. Messe (Pflegeheim)

Die nächsten Familiengottesdienste in Hl. Kreuz Brake
sind am Sonntag, 15. September 2024, 11.30 Uhr (Gemeindefest); am Sonntag, 10. November 2024, 11.30 Uhr (St. Martin); am Sonntag, 8. Dezember 2024, 11.30 Uhr (Hl. Nikolaus); am Heiligabend 2024 (Uhrzeit folgt).

Beichtgelegenheiten

in der Regel vor und nach den Messen in Absprache mit dem Priester.

Ökumenische Bibellese

jeden Montag um 19.15 Uhr im Pfarrheim der katholischen Kirche
Hl. Kreuz in Brake.

Sprechstunden der Geistlichen

oder der Mitarbeitenden des Pastoralen Teams nur nach Vereinbarung.

Einladung zum Pfarrfest

**Sonntag, 15.9.,
11.30 Uhr**

Hl. Messe

*anschließend
Aktivitäten und
Frohsinn rund um
die „gelbe Kirche“*

*Begrüßung der
Erstkommunion-
kinder und der
Firmbewerber*

*Köstliches
vom Grill
und der
Theke*

*Kaffee
und
Kuchen*

*Kasperle-
theater*

*Unter-
haltung
und
Spiele*

*Tattoos
für
Kinder*

*Glücks-
rad
Kinder-
quiz*

Motto des Festes:
Wir machen Zukunft!
Alle sind herzlich willkommen!

**Katholische Heilig-Kreuz-Kirche,
Grundstraße 30, Brake**

Hüpfburg

Wieder Erstkommunionvorbereitung in Brake



In diesem Jahr findet in Brake wieder eine Erstkommunionvorbereitung statt. Bist du dabei? Die regelmäßigen Treffen sind 14-tägig morgens an den Sonntagen mit Hl. Messe (ungerade Kalenderwochen) geplant. Wir beginnen am 1. September.

Wir wollen uns mit dem Kirchenraum, dem Gottesdienstablauf, den Feiertagen rund ums Jahr, mit dem Thema Schuld/Buße, mit Geschichten von Jesus beschäftigen. Und natürlich bleibt auch Zeit, um gemeinsam zu spielen, zu singen, zu basteln und zu essen. Außerdem könnte es wieder ein Krippenspiel mit den Kommunionkindern geben.

Du hast keine Einladung erhalten, gehst aber in die 3. Klasse und möchtest nächstes Jahr zur Erstkommunion gehen? Dann melde dich schnell bei uns. Du kannst noch einsteigen.

Wir freuen uns auf dich! Svenja Siepmann, Claudia Fleer und Pfarrer Kovač, Telefon 05 21 / 911 71 65 oder 01 57 / 504 904 22. E-Mail: erstkommunion_brake_2025@wir-sind-cool.org

Herzlich laden wir zur Teilnahme dieser Veranstaltungen ein:

Welthirche erleben im Bielefelder Osten!

Herzlich willkommen in St. Joseph zum Welthirchfest am 14.09.2024

August-Bebel-Str. 7 | 33602 Bielefeld
www.katholisch-bielefeld-ost.de

14 Uhr Willkommen! | 15:30 Uhr Heilige Messe
anschließend internationaler Imbiss und Begegnung
„Ein Haus des Gebeters für alle Welken“ (Luz 58,7)

Einladung:
Sternwallfahrt zur Gottesmutter Maria von Kirche zu Kirche
Samstag, 21.09.2024
Treffpunkt 17.00 Uhr
Start in verschiedenen Gruppen.

Um 19.00 Uhr
Lichter-gottesdienst

im Pfarrgarten
Maria Königin Baumheide

Alle sind herzlich willkommen!



Endspurt auf dem Weg zur Firmung

Am 6. Oktober 2024 wird Weihbischof Matthias König in der Pfarrkirche Maria Königin das Sakrament der Firmung spenden. Dazu haben sich 36 Jugendliche aus den Gemeinden St. Joseph und Maria Königin angemeldet, die in drei Gruppen von je zwei Katecheten betreut werden. Dem Katechetenteam war es wichtig, die Mädchen und Jungen durch das Kirchenjahr mit seinen Hochfesten zu begleiten und sie durch ausgewählte Themen und Projekte auf den Empfang des Firmsakramentes vorzubereiten.

Die letzten Treffen nach den Sommerferien beschäftigen sich mit den Themen: „Glaube und Werte“, „Sakramente“, „Versöhnung“ und der Gestaltung des Firmgottesdienstes. So ist zu hoffen, dass die einzelnen Bausteine der Vorbereitung den Jugendlichen eine gute Grundlage bieten, christlich fundierte Antworten für ihr Leben zu finden und sie sich bewusst für die Firmung entscheiden, um mit Hilfe des Heiligen Geistes „firm“ zu sein, nach christlichen Werten zu leben und den Glauben in Wort und Tat zu bekräftigen.



Kirchenchor Maria Königin



Wollen Sie sich nicht bei uns melden? Es gibt kein Vorsingen! Wer Spaß am Singen hat, der ist willkommen. Aber bitte erst wieder ab dem 26. September 2024, denn im September nimmt sich der Chor seine Auszeit, seinen Urlaub, gemeinsam mit unserem

Chorleiter. Danach schwenken wir mit unseren Gesangsstücken ein auf die Weihnachtszeit. Das wäre der richtige Zeitpunkt für Sie, bei uns einzusteigen. Wir freuen uns auf Sie – immer am Donnerstag um 20.00 Uhr im Gemeindesaal der Hl.-Kreuz-Kirche.



Unsere Kolpingsfamilie „vor Ort“

Kennen Sie eigentlich unsere Kolpingsfamilie „vor Ort“, die Kolpingsfamilie Brake? Wissen Sie, was diese Gruppe das Jahr über treibt? Oder lesen Sie zwar das monatliche Programm in den Pfarrnachrichten und legen es dann mit dem Gedanken „Das geht mich ja nichts an“ zur Seite? Doch, es geht Sie etwas an, denn schließlich wollen wir alle Gemeindemitglieder ansprechen. So sind unsere Veranstaltungen für alle Interessierten geöffnet; Gäste sind immer herzlich willkommen.

Wo und wann Sie uns finden? Schauen Sie in unser Programm! Hätten Sie Lust, über die Situation der Kirche zu diskutieren? Am 31.08. hatten wir einen interessanten Gesprächsnachmittag. Der Ausflug zur Ausstellung „Planet Ozean“ findet guten Anklang, es haben sich schon viele angemeldet. Ca. alle zwei Monate organi-

sieren wir samstags ein Treffen zu Kaffee und Kuchen. Kommen Sie zum Genießen und Unterhalten.

Besuchen Sie uns beim Weihnachtsmarkt auf eine Feuerzangenbowle. Hier brauchen wir immer wieder hilfreiche Hände. Seit vielen Jahren stellen wir regelmäßig die Christbäume in unserer Kirche auf. Auch Ihre Hilfe wird anschließend mit einer oder zwei Feuerzangenbowlen belohnt. In der Fastenzeit laden wir regelmäßig zu „Einfach – gemeinsam – essen“ nach dem Sonntagsgottesdienst ein. Ebenfalls in der Fastenzeit können Sie mit uns den Kreuzweg beten.

Jedes Jahr bieten wir am Himmelfahrtstag der Gemeinde den „Alternativen Vatertag“ an mit Grillen und Kaffeetrinken nach dem Gottesdienst. Sie spielen gerne Skat? Dann wird Sie unser jährlicher Preisskat interessieren. Wir laden ein zu Stadtführungen, Vorträgen und Gesprächsabenden.

Schauen Sie in unser Programm und legen Sie es nicht gleich zur Seite. Sie finden es im Schaukasten, in den Pfarrnachrichten, und es liegt aus im Foyer der Kirche. Lernen Sie uns kennen! Wir freuen uns auf Sie.

Christine Arnsfeld



Der „Alternative Vatertag“ wurde gut besucht.

kfd -Ausflug in den „Schokohimmel“



Der Sommerausflug unserer Frauengemeinschaft führte in diesem Jahr in die *Peters SchokoWelt* nach Lippstadt. Mit zwei Bullis und einem Pkw machten wir uns am 2. Juli auf den Weg. Das regnerische Wetter konnte unsere gute Laune nicht trüben, denn am Ziel angekommen, erwartete uns eine Schokoladenfee (Bild oben).

Im Fahrstuhl fuhren wir mit ihr in die 4. Etage in den „Schokohimmel“, und von dort aus begaben wir uns mit ihr auf eine unterhalt-

same Genussreise vom Ursprung des Kakaos bis hin zur meisterlichen Handwerkskunst. Die 80jährige Firmengeschichte kam dabei nicht zu kurz. Wir schauten einem Chocolatier bei der Schöpfung köstlicher Pralinen zu und durften auch die eine oder andere Leckerei probieren. Ein Schokobrunnen lud zum Naschen ein.

Vom „Schokohimmel“ zurück auf der Erde ließen wir uns in der Kaffeebar den Kaffee und Kuchen schmecken. Bevor wir die Heimfahrt antraten, konnte sich jede/r noch im Pralinenshop umschauen und natürlich auch einkaufen.

Alle waren sich einig, dass es ein gelungener Nachmittag war. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren uns die Bullifahrer Alfons und Alfred wieder sicher nach Hause. Ein herzliches Dankeschön an alle!

Inge Ameskamp



Heilig Kreuz Brake Programm 2. Halbjahr 2024

Dienstag, 1. Oktober, 15.30 Uhr. Wir spielen Gesellschaftsspiele mit Monika Heinzl. 18.00 Uhr Abendmesse

Mittwoch, 6. November, 15.30 Uhr. Cool mit Stuhl – Stuhlyoga. Ein Schnupperangebot zum Kennenlernen der vielfältigen Übungsmöglichkeiten beim Stuhlyoga mit Martina Weiß, Yogalehrerin.

Dienstag, 3. Dezember, 15.30 Uhr Adventsfeier, anschl. Abendmesse

FrauenKirche Bielefeld, 20. September, 19.00 Uhr in der Kirche St. Joseph, August-Bebel-Straße 7. Wort-Gottes-Feier von Frauen für jeden Menschen. **Würde – unantastbar, 75 Jahre Grundgesetz.** Ausklang mit Imbiss und Gesprächen.

Neupriester Jakob Ohm feierte Nachprimiz in Maria Königin

Durch Handauflegung und Gebet weihte Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz am 18. Mai 2024 im Hohen Dom zu Paderborn Jakob Ohm zum Priester.



Jakob Ohm leistete ab 2010 bis 2011 Zivildienst in Berlin und studierte anschließend an der Universität Münster, der Gregoriana in Rom sowie in Jerusalem katholische Theologie.

Von 2019 bis 2024 absolvierte er an der theologischen Fakultät Paderborn ein Promotionsstudium. Seine Promotion ist mit dem Titel „Kirche und Umwelt“ überschrieben. Damit tritt er vehement für den Erhalt der Schöpfung Gottes ein. Von 2016 bis 2020 war Jakob Ohm als Referent für sozioethische Jugendprojekte in Mittel- und Osteuropa am vom Erzbistum Paderborn getragenen Sozialinstitut Kommende in Dortmund tätig. Sein Schul- und Gemeindepraktikum absolvierte Jakob Ohm im pastoralen Raum Soest, wo er auch als Diakon wirkte.

Nach dem Gottesdienst erteilte Jakob Ohm den Gläubigen seinen Nachprimizsegen. Mitte Juni trat er dann als Vikar seine 1. Seelsorgestelle in Herne an. „Ich möchte Menschen auf ihrem Weg des Lebens begleiten und die Frage wachhalten, was im Leben trägt“, betonte Jakob Ohm im Hinblick auf seinen Wunsch, Priester zu werden.

Die Gemeinde Maria Königin und viele anwesende Freunde wünschten Neupriester Jakob Ohm Gottes Segen für die Arbeit im Weinberg des Herrn.

Josef Redeker

Dr. Jure Strujić feierte im Juni sein 40-jähriges Priesterjubiläum

Priester Dr. Jure Strujić, Pfarrer und Leiter der Kroatischen Katholischen Mission in Bielefeld, feierte im Juni sein 40-jähriges Priesterjubiläum. Schon im Mai diesen Jahres fand die Feier mit den Priestern seiner Generation, die 1984 gemeinsam mit ihm in Split zum Priester geweiht wurden, in Kroatien statt.



Sein Priesterjubiläum feierte Pfarrer Strujić am 9. Juni 2024 mit seiner kroatischen Gemeinde in Bielefeld in der Kirche Maria Königin. An der Konzelebration mit dem Zelebranten nahmen Pfarrer Slavko Rako, ein Priester, der 47 Jahre lang Leiter der Kroatischen Katholischen Mission in Bielefeld war, Pfarrer Blaž Kovač, Pfarrer in Bielefeld, und Pfarrer Bernhard Hamich teil. Pfarrer Kovač predigte bei der Heiligen Messe. Am Ende der Heiligen Messe wandte sich der Zelebrant Dr. Strujić mit einer Gruß- und Dankesrede an die Anwesenden. Anschließend hielt Herr Marko Babić im Namen der Gläubigen eine Dankesrede. Die feierliche Heilige Messe wurde durch den Gesang des Chors der Kroatischen Katholischen Mission in Bielefeld unter der Leitung der Orgelbegleitung von Frau Marina Mraz, Pastoralassistentin der Kroatischen Katholischen Mission in Bielefeld, bereichert.

Nach der Heiligen Messe blieben alle Gläubigen bei reichhaltigem Essen und Trinken, Kuchen und

Spezialitäten aus Kroatien und Bosnien und Herzegowina zusammen. Diese Versammlung wurde in den Räumlichkeiten des Pastoralzentrums Maria Königin fortgesetzt. In dieser Kirche hält die kroatische katholische Gemeinde regelmäßig jeden Sonntag um 13.00 Uhr eine Heilige Messe ab. Seit letztem Jahr treffen sich die Gläubigen dieser Mission regelmäßig am zweiten Sonntag im Monat bei Essen und Trinken. Diese Anlässe tragen wesentlich zur gegenseitigen Verbindung der Gläubigen bei, die weit entfernt von ihrer Heimat leben.

Pfarrer Strujić hat im September 2019 die Leitung der Kroatischen Katholischen Mission in Bielefeld übernommen. Vor diesem Dienst war Dr. Strujić in seiner Erzdiözese in Kroatien an der Katholischen Theologischen Fakultät in Split tätig, wo er die letzten 27 Jahre verbrachte. Pfarrer Strujić feiert regelmäßig sonntags sowohl in Bielefeld als auch in Paderborn und Versmold die Heilige Messe.

Die Anzahl der Gläubigen der Kroatischen Kath. Mission in Bielefeld beträgt mehr als 5.000 Personen, die aus sechs Dekanaten der Erzdiözese Paderborn kommen. Die Kroatische Kath. Mission Bielefeld ist sowohl räumlich als auch hinsichtlich der Zahl der Gläubigen die größte kroatische katholische Mission im Erzbistum Paderborn.

72-Stunden-Aktion „Einfach mal DANKE sagen“ erfolgreich beendet



In der Vorabendmesse am Samstagabend wurde unserer Gemeinde die 72-Stunden-Aktion von den Teilnehmer:innen vorgestellt.

Am Donnerstag, den 18. April trafen sich 21 Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 19 Jahren an der Heilig-Kreuz-Kirche, um an der bundesweiten 72-Stunden-Aktion des BDKJ (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) teilzunehmen. Ziel dieser Aktion ist es, sich 72 Stunden lang an einem sozialen Projekt zu beteiligen und damit „die Welt ein kleines bisschen besser zu machen“.

Das Besondere für die Teilnehmenden: sie wussten zu dem Zeitpunkt noch nicht, was auf sie zukam, denn das Motto der Aktion wurde erst an diesem Abend bekannt gegeben: „Einfach mal

DANKE sagen“ - Danke sagen denjenigen, die am Wochenende und in der Nacht arbeiten, während der Großteil der Gesellschaft frei hat oder schläft.

Nach Überlegungen, bei wem man sich bedanken könnte, wurde am Freitag fleißig gewerkt, gebastelt, geschrieben, gemalt und zusammengestellt: Schlüsselanhänger, Schutzengel, Briefe, Karten, Bilder, kleine Süßigkeiten, Blumen – viele Kisten mit Dankeschön-Geschenken wurden gepackt.

Am Samstag dann fuhren die Kinder und Jugendlichen mit ihren Betreuenden zu Seniorenheimen, Wohngruppen, Feuerwehr, Polizei,

Ordnungsamt, Bahnhofsmision, Bus-, Zug- und Bahnstationen, Taxiständen, Krankenhäusern, Lebensmittelgeschäften... um DANKE zu sagen.

Manchmal waren die beschenkten Menschen skeptisch – dass jemand etwas verschenkt, ohne eine Gegenleistung zu erwarten, das scheint leider selten zu sein – aber bei den meisten blieb am Ende ein Lächeln auf den Lippen zurück.

Im Gottesdienst am Samstag Abend stellte die Gruppe ihre Arbeit der Gemeinde vor (allesamt in grüne Aktions-T-Shirts gekleidet), war das ein beeindruckendes Bild.

Alle Beteiligten waren sich am Sonntag Mittag einig: die Aktion war ein voller Erfolg – und in fünf Jahren sind wir bestimmt wieder dabei.

Diese Aktion wäre ohne großzügige Spenden nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns herzlich bei

Bäckerei Rolf, Bäckerei Sundermann und Karlchens Backstube für die Versorgung mit Frühstücksbrötchen und Brot; EDEKA Peilicke und Combi für Lebensmittelspenden; Kavanis Grill und Armonia Ristorante & Pizzeria für die Familienpizzas am Freitag; Lieblings-Blume und Ambiente Floristik für Blumenspenden; Ideen mit Herz und Schreibwaren Fischer für Bastelpapier; GRAFIK WERKSTATT für viele, viele Grußkarten; Braker Kaufleute e.V., Kolpingsfamilie Brake und Holzweiler's Schnellimbiss für ihre finanzielle Unterstützung; büscher GmbH für das Überlassen eines Druckers; Bruis Getränke für Mineralwasser; Bitex für einen super Preis für die T-Shirts.

Mehr Bilder von der 72-Stunden-Aktion auf Instagram: @72stunden.md.hlkreuz

Svenja Siepmann

Bitte vormerken: Am 1. Adventswochenende wollen die evangelische und die katholische Gemeinde die diesjährige **Lebensmittelsammlung als ökumenische Initiative für die „Bielefelder Tafel“** wieder starten. Diese Artikel sind dafür bewährt:

**Nudeln, Reis, Haferflocken, Graupen, Mehl
Soßen, Suppen (z. B. Maggi), Hülsenfrüchte
haltbare Konserven (Eintöpfe, Gemüse, Suppen)
Tee – Kaffee – Zucker – Dosenmilch usw.**

(bitte alle Lebensmittel in Originalverpackung)



Pfarrri freut sich mit euch auf einen bunten Herbstanfang, mit all den schönen Farben!

Unser Tipp: Besucht doch mal die Kolpingjugend Heepen! Das MeinwerkCafé 2024/2025 für junge Leute.

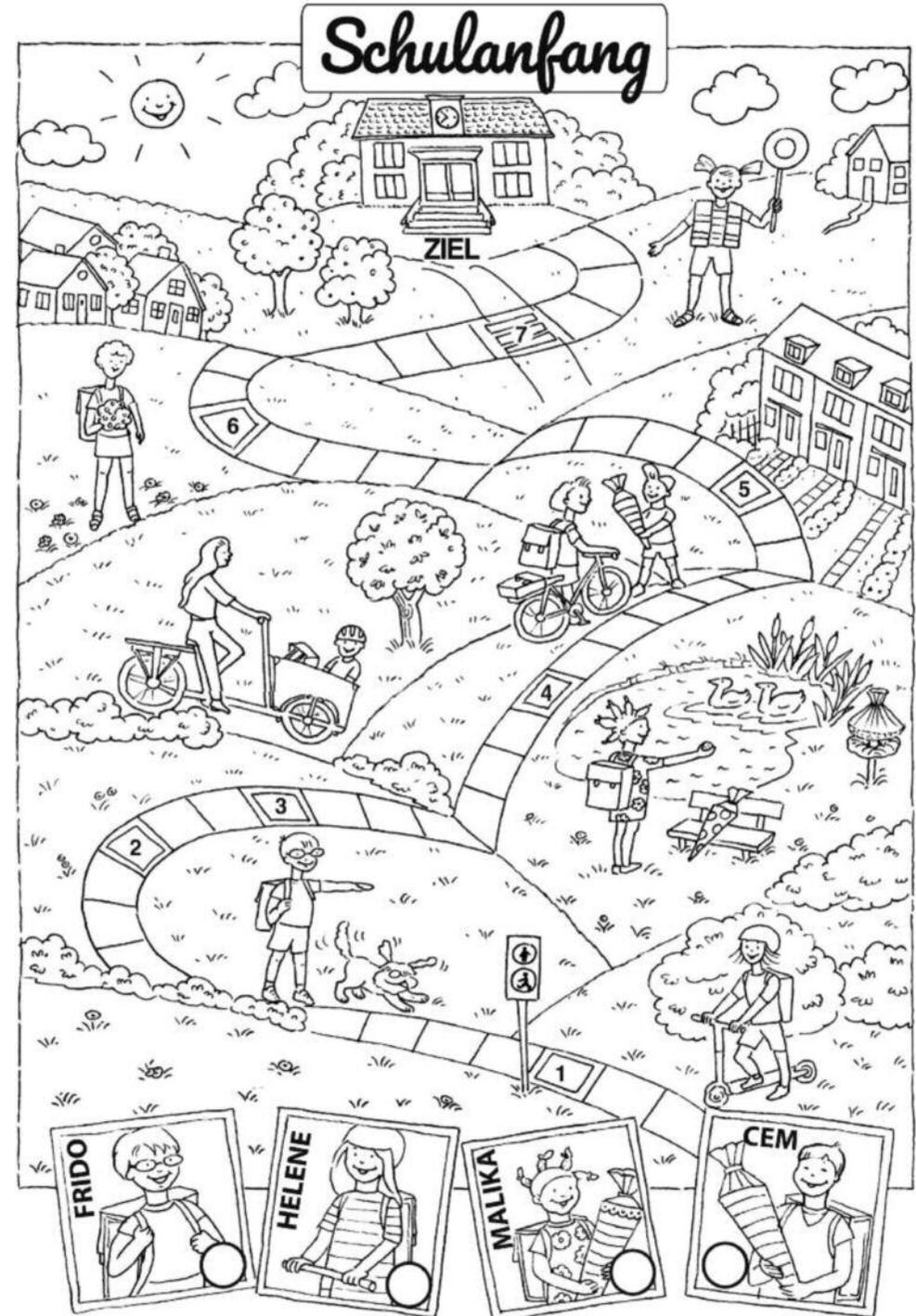
Jeden Freitagabend bietet das MeinwerkCafé in der Schulzeit einen christlichen Treff für junge Leute (14–29 Jahre) und ist ab 20 Uhr geöffnet. Wer diesen wunderbaren Ort noch nicht kennt: Wir bieten mit unseren Freitagabenden einen erholsamen Abend in das Wochenende nach Schule, Ausbildung und Beruf. Im Austausch mit jungen Menschen kann man an diesem gemütlichen Ort bei Spiel und Spaß oder einfach beim Chillen, den Alltagsstress hinter sich lassen. Besondere Angebote, Events (z.B. Segeltour, Public Viewing, Kicker Turniere, Partys, 58 m lange Carrera-Bahn, Kommunionkleiderbörse...), werden separat beworben. Einmal im Monat (3. Sonntag) hat das MeinwerkCafé nach der Messe von 10.30 bis 12.00 Uhr für Jung und Alt geöffnet. Weitere Infos zu den Aktivitäten: Kolpingjugend Bielefeld-Minden-Lippe. Du hast Fragen zum MeinwerkCafé? Schreibe uns unter: Kolpingjugend_St.Hedwig@outlook.com. Das MeinwerkCafé besteht seit zwölf Jahren und wird ehrenamtlich geleitet. Wir freuen uns auf euren Besuch!

Spiel: Schulanfang

Die großen Ferien sind vorbei und los geht's mit der Schule. Für viele Kinder ist es der erste Schultag, und sie sind schon ganz aufgeregt. Andere gehen schon in die zweite, dritte oder vierte Klasse und freuen sich darauf, endlich ihre Freunde wiederzusehen. Alle machen sich auf den Schulweg. Und der birgt einige Überraschungen und Hindernisse. Für das Spiel brauchst Du einen Würfel und 4 Spielfiguren. Wähle zuerst eine Spielfigur aus und stell sie auf den Startpunkt eines der Kinder (Frido, Helene, Malika oder Cem). Wer als erster eine 6 würfelt, darf anfangen. Dick umrahmt sind die Ereignisfelder. Wenn Deine Spielfigur hier landet, darfst Du entweder schneller vorangehen, oder musst warten. Schau jeweils auf die Nummer des Ereignisfeldes. – Und los geht's!

1. Du wartest geduldig an der roten Ampel. Sicherheit geht vor! Bleib eine Spielrunde stehen.
2. Bello ist hinterhergelaufen. Der darf aber nicht mit in die Schule. Du gehst zwei Felder zurück und zeigst ihm den Weg.
3. Du kannst es kaum erwarten deine Freunde wiederzusehen. Deine nette Nachbarin nimmt dich auf dem Lastenfahrrad mit. Rücke zwei Felder vor.
4. Du hast Deine Schultüte vergessen, als Du die Enten gefüttert hast. Zwei Felder zurückgehen.
5. Der Ranzen und die Schultüte waren zusammen zu schwer. Du schnallst den Ranzen auf Dein Fahrrad und hilfst Deinem Freund. Dafür darfst Du drei Felder vorrücken.
6. Du willst Deiner Lehrerin eine Freude machen und pflückst einen Blumenstrauß. Rücke drei Felder vor.
7. Als Schullotse hilfst Du anderen Schülern die Straße sicher zu überqueren. Rücke drei Felder vor.

Anna Zeis-Ziegler In: Pfarrbriefservice.de



BENEDIKTINISCHE IMPULSE – HEUTE

Alles, was atmet, lobe den Herrn!

Dieser wunderbare Satz bildet den Schlussvers der 150 Psalmen in der Bibel. Ein großartiger Gebetsschatz, der uns da geschenkt ist.

Alles, was uns Menschen bewegt, alle auch nur erdenklichen Gefühle springen uns dort entgegen. Ob Lob oder Tadel, Freude oder Klage, Tanz oder Trauer, ja auch Wut und Zorn fehlen nicht. Wir hören von Gottesnähe und Gottferne, nichts wird von den Betern verschwiegen.

Wenn Ihnen einmal die Worte zum Beten fehlen, dann schlagen Sie die Bibel auf, ungefähr in der Mitte finden Sie dieses herrliche Buch, in das man sich so wunderbar vertiefen kann.

Der Psalter, wie er auch genannt wird, bildet den Hauptteil im klösterlichen Stundengebet. Täglich beten die Nonnen und Mönche die Psalmen. Der heilige Benedikt schlägt in seiner Regel vor, alle 150 Psalmen in einer Woche zu beten. Angeblich haben die ersten Mönche, die Wüstenväter, sie täglich gebetet!

Ein großer Teil dieses benediktinischen Regelwerkes beschäftigt sich damit, wann genau und in welchem Rhythmus die Psalmen gebetet werden sollen. Letztendlich lässt der heilige Benedikt aber die genaue Gestaltung des Stundengebets für die einzelnen Klöster offen. In unserem Kloster, in der Herstelle, gibt es einen zweiwöchi-

gen Rhythmus.

Es ist wirklich so, je öfter man die Psalmen betet, desto bunter werden sie, desto mehr erschließen sie sich einem. Freudig begegne ich dann immer wieder einem meiner Lieblingsverse, wie z.B.: „Ich will mich bergen im Schutz deiner Flügel!“ (Ps 61,5)

Sich im Schutz der Flügel Gottes zu bergen, ist das nicht ein wunderbares Bild? Sechsmal kommt es im Psalter vor.

Und noch viele Verse mehr könnte ich hier aufzählen, wie gesagt, es ist ein unerschöpflicher Schatz, den wir da in die Hand gelegt bekommen haben.

Zudem dürfen wir sicher sein, dass auch Jesus die Psalmen gebetet hat. Wir beten also „gemeinsam“ mit Jesus dieselben Worte!

Seine letzten Worte am Kreuz waren Verse aus dem Psalter: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!“ (Ps 22,2) und: „In deine Hände lege ich meinen Geist.“ (Ps 31,6)

Nehmen Sie sich also einmal die Zeit und Ruhe und versenken Sie sich ein wenig in dieses Buch, vielleicht geht es Ihnen dann wie in diesem Vers aus Psalm 62: „Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe, von ihm kommt mir Hilfe!“ (Ps 62,2)

Regine Conzen, Benediktineroblatin von der Abtei zum Heiligen Kreuz, Herstelle

Infos zur Immobilienstrategie des Erzbistums Paderborn: Wenn das Haus zu groß geworden ist ...

Am 01.07.2022 ist die Immobilienstrategie des Erzbistums Paderborn in Kraft gesetzt worden. Ziel dieser Strategie ist es, mindestens 20%, besser 30% der Grundfläche der Kirchen / Pfarrheime zu reduzieren, um sich dem aktuellen und künftigen Bedarf der Kirchengemeinden anzupassen. Dass die Mitgliederzahlen der Kirche rückläufig sind, Gottesdienste weniger besucht werden, ist schon seit über 40 Jahren der Fall; nun ist diese Tendenz, die sich voraussichtlich noch fortsetzen wird, an einem Punkt angekommen, an dem Handlungsbedarf auch bezüglich der Immobilien besteht. Unsere Gemeinde Maria Königin zählt inzwischen weniger als 3.000 Katholikinnen und Katholiken, unterhalten werden zwei Kirchen plus Gemeindezentrum / Pfarrheim. Dass unsere Räumlichkeiten „zu groß geworden sind“, haben Pfarrgemeinderat und Kirchenvorstand übereinstimmend festgestellt. In einer gemeinsamen Sitzung haben wir das aktive Gemeindeleben betrachtet und die Nutzung aller Räume durch Gruppen, Gremien und Verbände aufgelistet.

Wir könnten teilen / abgeben

Aber wie kann hier eine konkrete Planung und Umsetzung aussehen? Das Erzbistum bietet eine Beratung an, um mit Hilfe von

Fachleuten ein Konzept zu entwickeln. Das kann für Bielefeld voraussichtlich Ende 2025 beginnen, denn die Nachfrage ist groß. Natürlich können wir, und das halte ich für sehr wünschenswert, uns selbst Gedanken über die Art und Weise einer Reduzierung der Flächen bzw. einer Nutzung durch andere Personengruppen machen. Manche Entscheidungen werden schweren Herzens getroffen werden müssen, Veränderungen gehen oft mit Verlusten und Trauer einher.

Auch die Zahl der geistlich sich berufen fühlenden Menschen ist stark rückläufig. Das wirft die Frage auf, wer wird künftig befähigt sein, Gottesdienste zu zelebrieren, das kirchliche Leben zu gestalten? Wir erleben gerade eine Zeit des Umbruchs der Kirche, sind dadurch auch verunsichert. Verunsichert sind viele Menschen ebenfalls durch die Veränderungen im Weltgeschehen, die furchtbaren Kriege, die immer deutlicher werdenden Klimaveränderungen, Fremdenfeindlichkeit und Inflation.

Ich wünsche mir, dass wir als Gemeinde Maria Königin die Veränderungen wahrnehmen und bereit sind, für die Zukunft, neue Wege mitzugehen und diese zu gestalten.

*Roswitha Ruffer
Kirchenvorstand Maria Königin
1. stellvertr. Vorsitzende*



„Ohne Ehrenamt läuft nichts...“

Liebe Mitchristen, diesen Anspruch werden Sie schon oft gehört haben und haben dabei vielleicht gedacht, „lass die mal machen, ohne mich“ oder „ich bin schon genug mit meinen Themen beschäftigt.“

Haben Sie schon mal vom SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste in Bielefeld e.V. gehört? Wir sind ein Fachverband im Deutschen Caritasverband. Wir beraten gefährdete und benachteiligte Menschen, die Hilfe benötigen, unabhängig von Religion, Geschlecht und Nationalität. Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Rechtliche Betreuung, Informationen zur Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung zur Vermeidung einer gesetzlichen Betreuung, Straffälligenhilfe in der Untersuchungshaft und Beratung und Betreuung von betroffenen Angehörigen. Außerdem betreiben wir in Bielefeld-Stieghorst zwei Kindertagesstätten. „Der Mensch am Rand – steht in unserer Mitte“, so lautet unser Wahlspruch.

Die Arbeiten werden von Fachkräften mit einer sozialarbeiterischen oder sozialpädagogischen Ausbildung ausgeübt. Sie sind beim SKM angestellt, Anstellungsträger ist der Verein. Getragen wird der Verein von ehrenamtlichen Mitgliedern, die die Mitgliederversammlung und den Vorstand bilden. Ohne dieses ehrenamtliche

Engagement ist der Verein nicht handlungsfähig. Da bekommt nun das Ehrenamt eine hohe Bedeutung. Und da denken wir an Sie!

Wir möchten und müssen uns nach vielen Jahren mal wieder ergänzend neu aufstellen.

Wir alle sind in der Taufe durch Christus berufen, uns an seinem Werk zu beteiligen. „Christlicher Glaube ist eine persönliche Gottesbeziehung; die sich immer auch in der Schaffung von Gemeinschaft und der Hinwendung zum Menschen und zur Schöpfung ausdrückt: Als tätige Nächstenliebe wird Glaube zu konkreter Lebenspraxis von Christinnen und Christen. Gemeinsam mit allen Menschen guten Willens sind sie aufgerufen, sich mit ihren ganz persönlichen Begabungen, Kompetenzen und Möglichkeiten an der Gestaltung einer Gesellschaft zu beteiligen, die allen – auch künftigen Generationen – Teilhabe und ein Leben in Würde ermöglicht“. (zitiert nach: Nächstenliebe und Engagement – nicht nur an Sonntagen! Ein Positionspapier des Ökumenischen Arbeitskreises Ehrenamt von EKD und ZdK, 16.10.2023)

Wir suchen neue Mitglieder zur Verstärkung der Mitgliederversammlung. „Impulsgeber“, die unsere Arbeit mit neuen Ideen und Taten beflügeln. Vielleicht möchten Sie sich im ehrenamtlichen Betreu-

ungsbereich engagieren oder als „Leseplate“ in unseren Kindertagesstätten mit einbringen. Oder möchten Sie Mitverantwortung im Vorstand, z. B. als Schriftführer oder Beisitzer übernehmen?

Es gibt ein Vereinsleben mit Vorträgen, Ausflügen, Begegnungen und Unterstützung bei Ihren ehrenamtlichen Vereinsaktivitäten.

Wir glauben an Ihre vielfältigen Begabungen und Fähigkeiten. Setzen Sie diese doch bei uns im SKM – Katholischer Verein für soziale Dienste in Bielefeld e.V. mit ein!

Unsere Geschäftsstelle ist in der Schildescher Str. 101-103, 33611 Bielefeld. Wir arbeiten dort unter „einem Dach“ mit der Diakonie für Bielefeld und sind ökumenisch aufgestellt.

Haben Sie Interesse gefunden? Dann nehmen Sie bitte mit mir, Heinrich Volke, 1. Vorsitzender, Kontakt auf unter: heinzvolke@gmail.com Ich freue mich auf Ihre Rückmeldungen und wir kommen ins Gespräch. Herzlichen Dank.

Wir freuen uns auf Sie, wenn Sie bereit sind, diese wichtigen Dienste zu unterstützen.

Vor einer Operation

von Hans-Jürgen Feldmann, ev. Pfarrer im Ruhestand

Mit freundlicher Genehmigung, ein Nachdruck aus dem Westfalen-Blatt.

Vor einer schwierigen und auch riskanten Operation sitzt die Dame dem Arzt gegenüber, der diesen Eingriff am nächsten Tag bei ihr vornehmen soll. Sie hat Vertrauen zu ihm. Sie kann sogar von Glück sagen; denn er ist ein besonders geschickter und erfahrener Chirurg – über die Grenzen seiner Stadt hinaus bekannt, eine Koryphäe auf seinem Gebiet.

Trotzdem hat sie Angst. Was, wenn die OP misslingen, zu gefährlichen Komplikationen führen oder bleibende Schäden hinterlassen sollte – von dem schlimmsten Fall mal ganz abgesehen? Der Arzt



hatte sie bereits sorgfältig aufgeklärt und ihr berichtet, wie gut andere Patienten die Sache überstanden hatten und sich wieder einer stabilen Gesundheit erfreuten. Allerdings hatte er auch den Rest an Risiken nicht verschwiegen.

Jetzt, unmittelbar vor der Operation, versucht er, dem Gespräch eine heitere Note zu geben und sogar zu scherzen, um die Frau zuversichtlich auf das einzustimmen, was auf sie zukommt. Die Operationsnarbe, versichert er, werde so klein und so versteckt sein, dass sie auch in Zukunft ohne Scheu wieder einen Bikini werden tragen können. (Fortsetzung auf Seite 20)

Nach einer Weile indessen nimmt das Gespräch eine unvermutete Wendung, die nun den Arzt überrascht. Denn die Frau fasst den Mut, ihm Folgendes zu sagen: „Mir war bekannt, dass Sie einen hervorragenden Ruf als Mediziner und Operateur haben. Sie können sich auch nicht vorstellen, wie dankbar ich dafür bin, von ihnen selbst operiert zu werden. Aber darüber hinaus bleibt mir noch etwas anderes unvergessen: In dem ersten Gespräch mit mir sagten Sie: ‚Wir werden unser Bestes für Sie tun; aber ich verstehe, dass Sie jetzt Angst haben. Ich hätte sie auch; denn ein Arzt ist nicht Gott.‘

Von dem Augenblick an hatte ich weniger Angst. Das wundert Sie vielleicht, aber das ist so. Mir hat es Vertrauen gegeben, dass Sie sich in andere hineinversetzen können und außerdem Ihre Grenzen anerkennen.“

Mit einer solchen Aussage hatte der Arzt nicht gerechnet. Möglicherweise erinnerte er sich nicht einmal mehr genau an seine Worte. Aber als er sie aus dem Munde seiner Patientin vernimmt, fallen sie ihm wieder richtig ein. Und nun empfängt er sie als sein eigenes Geschenk. Die Frau nämlich öffnet ihm die Augen dafür, dass er außer seinem ärztlichen Können noch etwas anderes zu geben hat. Er vermag auf Menschen einzugehen und ihre Angst zu mindern – das aber gerade nicht, indem er seine Fähigkeiten beteuert. Vielmehr gesteht er seine eigene Angst ein und gibt demütig zu: Auch ein tüchtiger Mensch ist und bleibt nur ein Mensch. „Ein Arzt ist nicht Gott.“ Das ist zugleich ein Bekenntnis zu dem, der das Leben und die Gesundheit des Menschen in seinen guten väterlichen Händen hält.

Ökumenischer St.-Martins-Laternenzug



Bitte vormerken: Der traditionelle Laternenzug von der kath. zur ev. Kirche findet am 9. November 2024 in Brake statt. Zu Beginn

wird eine Wortgottesfeier mit den kindgerechten Worten: „Schön, dass du da bist“ gefeiert. Anschließend führen die Messdiener der katholischen Gemeinde das alt bekannte Sankt-Martinsspiel mit der Mantelteilung auf (Bild links). Im Anschluss wird sich der Martinsumzug in Bewegung setzen. Die Freiwillige Feuerwehr Brake, der Posaunenchor und viele Kinder mit ihren bunten und leuchtenden Laternen ziehen dann in der Dunkelheit durch die Straßen. Der ökumenische Laternenzug hat seit vielen Jahren Tradition in Brake.

Geschafft!

Unser im September 2023 gegründeter und nach etlichen bürokratischen Hürden nun ins Vereinsregister eingetragener und als gemeinnützig anerkannter „Förderverein St. Joseph Pflege + Wohnen e.V.“ hat seine Arbeit aufgenommen.

Gründungsmitglieder sind eine Gruppe von Angehörigen, Ehrenamtlichen und Freunden des Hauses.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses St. Joseph Pflege + Wohnen darin zu unterstützen, die letzte Lebensphase der Bewohnerinnen und Bewohner unseres Hauses etwas lebenswerter und schöner zu gestalten.

Unsere finanziellen Mittel, die wir durch Mitgliedsbeiträge und Spenden einnehmen werden, wollen wir z. B. für Verschönerungen der Wohnbereiche einsetzen, die für alle Bewohnerinnen und Bewohner zugänglich sind. Weiterhin stellen wir uns vor, Veranstaltungen des Hauses auf verschiedenen Ebenen, z. B. finanziell und personell, zu unterstützen.

Die Zeiten ändern sich, der wirtschaftliche Druck auf die Heime steigt und alles strebt nach Effizienz und Profit. Es gibt heute einfach andere Prioritäten, die von den Trägern der meisten Häuser



St. Joseph Bielefeld Pflege + Wohnen

vorgegeben werden. Diese Entwicklung möchten wir durch unsere Vereinsarbeit ein wenig abmildern.

Wir Menschen sind verletzlich und angewiesen auf die Sorge anderer, auf Anteilnahme und Unterstützung. Die Vereinsamung gerade alter Menschen nimmt zu. Wir möchten füreinander und für unsere alten Menschen Sorge tragen. Wir möchten auch etwas im Füreinander bewegen, durch Begegnung, Nähe, Besuche; wir möchten Alltägliches miteinander teilen und uns mit unserer Zeit und unseren Fähigkeiten einbringen, damit das Pflegeheim auch in Zukunft ein lebendiger und lebenswerter Ort der Wärme und des vertrauensvollen Umgangs bleibt.

Werden Sie Mitglied!

Bringen Sie sich ein, gerne auch mit Ideen und Spenden! Bei Interesse und für weitere Informationen nehmen Sie persönlichen Kontakt zu uns auf, über: foerdereverein-sankt-joseph@web.de

Gabriele Müller-Feltkamp